

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Algerien

1979



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer 5302100 – 79044

INHALT

TABLE DES MATIÈRES

Seite/Pages

Vorbemerkung
 Karten
 Staat, Regierung, Verwaltung
 Erläuterungen zum Tabellenteil
 Tabellen
 Klima
 Gebiet und Bevölkerung
 Gesundheitswesen
 Bildungswesen
 Erwerbstätigkeit
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..
 Produzierendes Gewerbe
 Außenhandel
 Verkehr
 Reiseverkehr
 Geld und Kredit
 Öffentliche Finanzen
 Preise und Löhne
 Sozialprodukt
 Zahlungsbilanz
 Entwicklungsplanung
 Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 Quellenhinweis

Remarque préliminaire 3
 Cartes 4
 Etat, gouvernement, administration ... 6
 Notes explicatives pour les tableaux . 6
 Tableaux
 Climat 12
 Territoire et population 13
 Santé publique 15
 Enseignement 15
 Emploi 16
 Agriculture, sylviculture, pêche ... 17
 Industries productrices 19
 Commerce extérieur 20
 Transports 22
 Tourisme 23
 Monnaie et crédit 24
 Finances publiques 24
 Prix et salaires 25
 Produit national 27
 Balance des paiements 28
 Programme de développement 30
 Coopération économique 31
 Sources 32

Abkürzungen / Abréviations

g	= Gramm	gramme	h	= Stunde	heure
kg	= Kilogramm	kilogramme	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
t	= Tonne	tonne	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimètre	St	= Stück	pièce
cm	= Zentimeter	centimètre	P	= Paar	paire
m	= Meter	mètre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilomètre	Mrd.	= Milliarde	milliard
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
ha	= Hektar	hectare	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JE	= Jahresende	fin de l'année
l	= Liter	litre	Vj	= Vierteljahr	trimestre
hl	= Hektoliter	hectolitre	D	= Durchschnitt	moyenne
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	VjD	= Vierteljahres-	moyenne tri-
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre		durchschnitt	mestrielle
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	HjD	= Halbjahres-	moyenne se-
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)		durchschnitt	mestrielle
DA	= Algerischer Dinar	dinar algérien	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.		rungen und Fracht	fret inclus
DM	= Deutsche Mark	deutsche Mark		inbegriffen	
SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage	fob	= frei an Bord	franco à bord
	rechte	spéciaux			

Zeichenerklärung / Signes conventionnels

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahler. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Landerkurzberichtes Algerien 1979
 (lfd. Nr. 44) abgeschlossen im Dezember 1979
 Regroupement des résultats achevé en décembre 1979

Erschienen im Januar 1980
 Publié en janvier 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
 La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,50
 Prix DM 3,50

VORBEMERKUNG

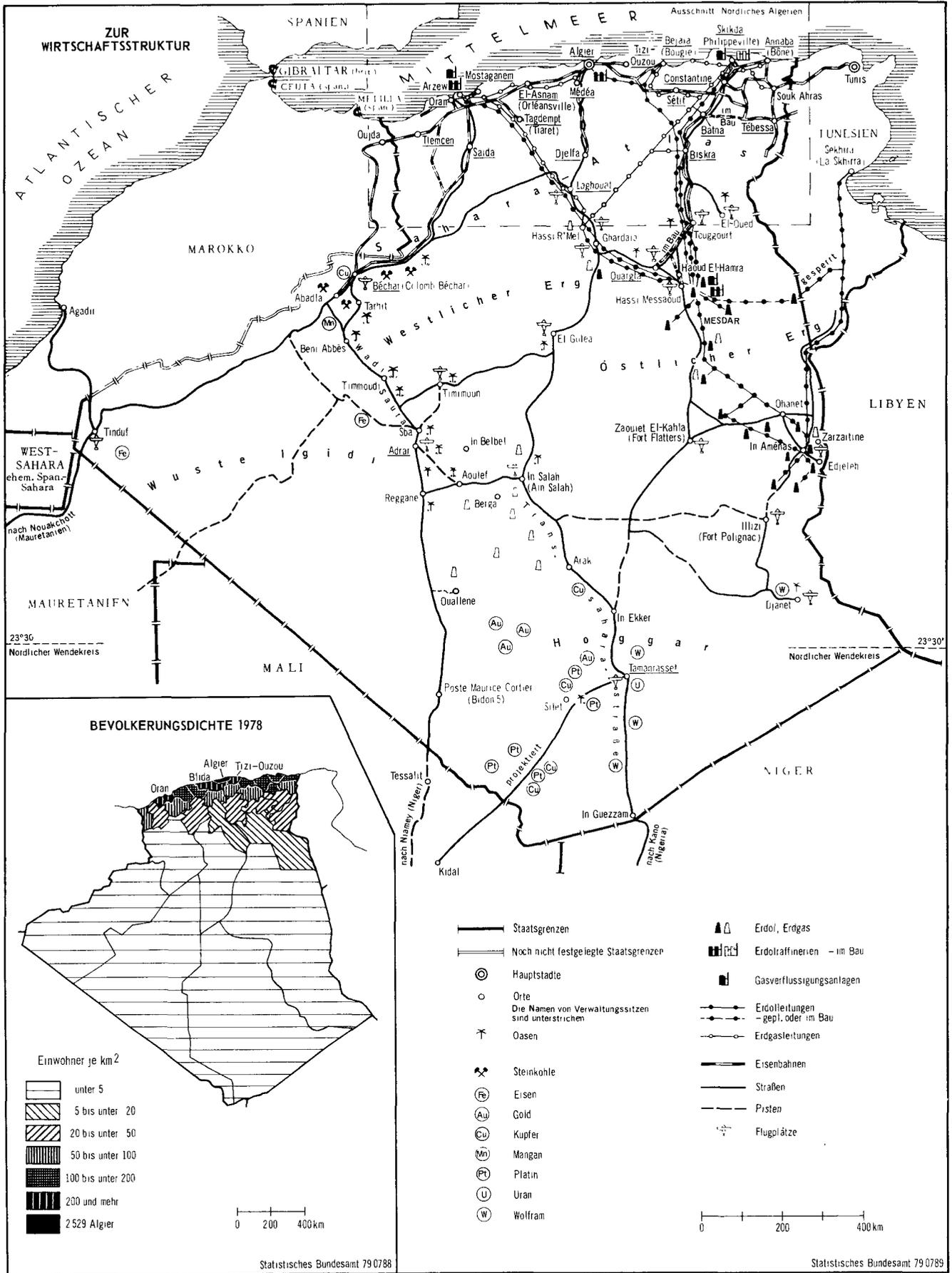
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

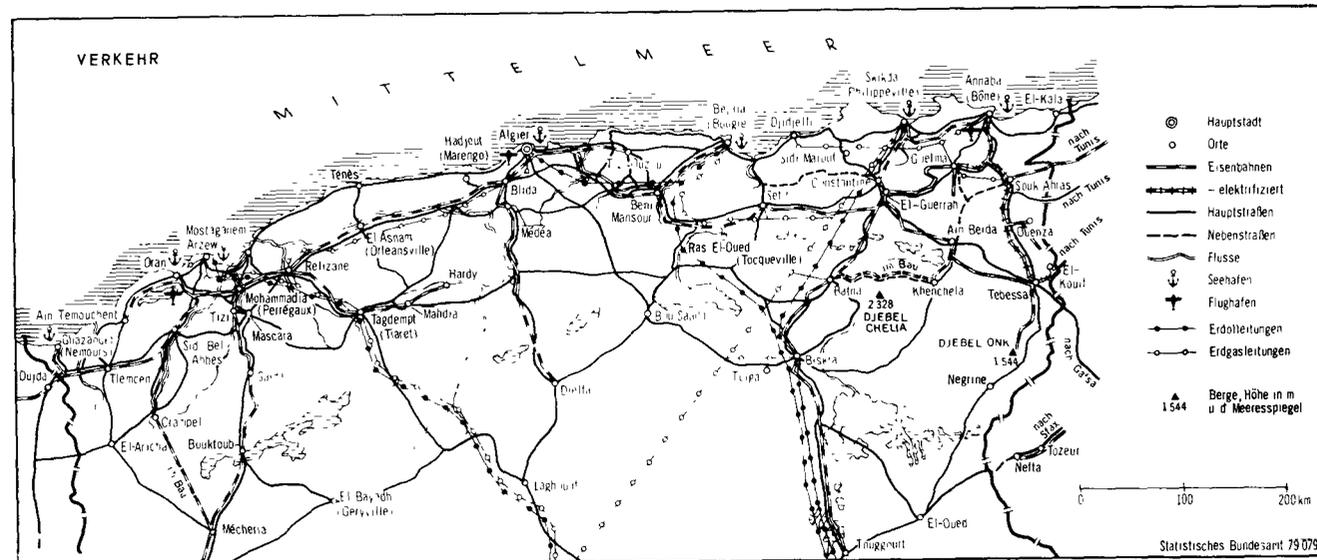
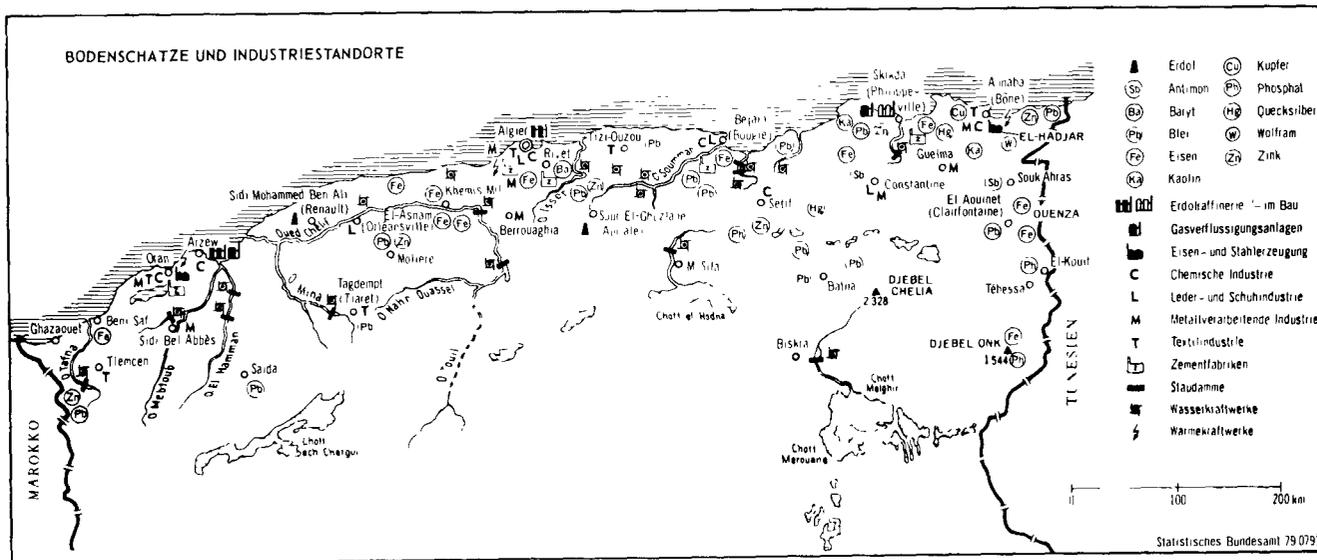
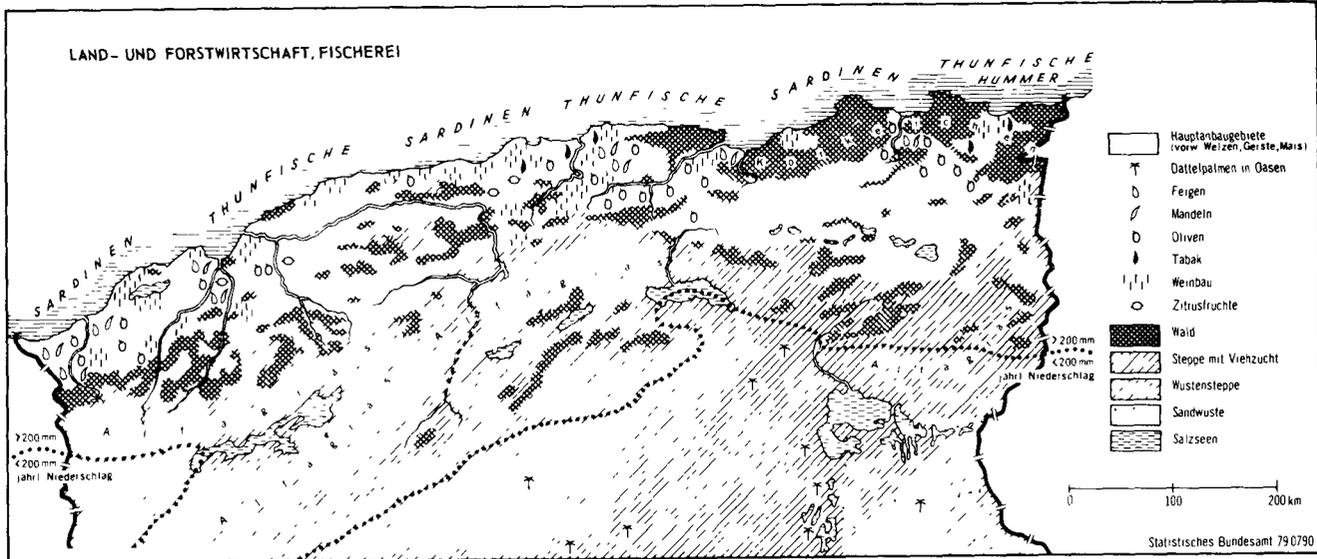
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ALGERIEN



ALGERIEN

Ausschnitt Nordliches Algerien



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname	Volkvertretung/Legislative
Vollform: Demokratische Volksrepublik Algerien	Nationale Volksversammlung mit 261 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten.
Kurzform: Algerien	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit Juli 1962	Einheitspartei ist die "Nationale Befreiungsfront" (FLN). Letzte Parlamentswahlen fanden im Februar 1977 statt.
Verfassung: vom November 1976	Verwaltungsgliederung
	31 Bezirke (Wilayate), 90 Dairate (Arondissements), 691 Gemeinden.
Staats- und Regierungsform	Internationale Mitgliedschaften
Republik seit 1962	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IFC); mit dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) assoziiert; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); Arabische Liga; Gemeinsame Wirtschaftskommission mit Marokko und Tunesien; Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC); Organisation der Arabischen Erdöl exportierenden Länder (OAPEC).
Staatsoberhaupt:	
Staatspräsident Chadli Bendjedid (seit Februar 1979; Amtszeit 6 Jahre).	
Regierungschef:	
Ministerpräsident Mohammed Eén Ahmed Abdel Ghani (seit März 1979).	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet erstreckt sich vom Mittelmeer (Küstenlänge rd. 1 200 km) bis weit in die zentrale Sahara. Die Grenzen sind teilweise noch nicht endgültig festgelegt. Nordalgerien wird vom Mittelmeer nach Süden durch drei küstenparallele Zonen gegliedert: Tellatlas (Küstenatlas), Hochland der Schotts und Sahara-Atlas. Der Tellatlas besteht aus mehreren Gebirgsstöcken, die durch Becken und Längstäler voneinander getrennt sind. In den stark zerklüfteten Gebirgsstöcken der Großen und Kleinen Kabylei werden Höhen über 2 000 m erreicht (Djurdjura 2 308 m). Er ist der einzige Teil des Landes, der teilweise bewaldet ist (Aleppokiefern, Thujaarten, Stein- und Korkeichen). Südlich des Küstenatlas folgen die Hochebenen der Schotts mit 800 bis 1 000 m Höhe, weite Schuttfelder, einzelne Dünenstriche sowie abflußlose Senken mit Salzseen und -sümpfen (Schotts und Sebchas). Die Senken liegen z. T. tiefer als der Meeresspiegel. Im Süden wird das Hochland vom Sahara-Atlas begrenzt, der im Aurèsmassiv mit 2 328 m die höchste Erhebung Nordalgeriens erreicht. Er bildet die Grenze zwischen Nord- und Südalgerien. Etwa 85 % der Gesamtfläche Algeriens sind, abgesehen von wenigen Oasen, fast vegetationslose Wüsten: Ausgedehnte Kies- (Serir) und Felswüsten (Hammada) wechseln mit Sandgebieten (Erg). Die große östliche und westliche Erg (rd. 100 000 km²) sowie Erg Schesch sind die bekanntesten Sanddünengebiete (zwischen 200 und 500 m Höhe). Im Nordosten an

der Grenze nach Mitteltunesien sinkt die Landoberfläche im Schott el Melghir bis 26 m unter den Meeresspiegel ab. Im Südosten erhebt sich das vulkanische Hoggar- oder Ahaggar-Gebirge. Es erreicht Höhen bis etwa 3 000 m (Tahat 2 918 m). Trotz ihrer Unwirtlichkeit gewinnt die Sahara wegen ihrer Bodenschätze größere wirtschaftliche Bedeutung.

Der Küstensaum des Mittelmeers und der Tellatlas werden vom Mittelmeerklima beeinflusst (trockene und heiße Sommer). Niederschläge fallen hauptsächlich im Winter. Westalgerien erhält verhältnismäßig wenig Regen. Erst in den östlichen, höherliegenden Gebieten fallen größere Niederschlagsmengen. Die tages- und jahreszeitlichen Temperaturschwankungen sind beträchtlich. Die innere Sahara erhält nur äußerst selten Niederschläge. Um das weitere Vordringen der Wüste nach Norden aufzuhalten, soll am Südrand der Hochplateaus ein 20 km breiter Grüngürtel ("grande muraille verte", "barrage vert") angelegt werden. Etwa gleichlaufend mit der 300-mm-Isohyete soll er auf 1 500 km Länge das Land von der marokkanischen bis zur tunesischen Grenze durchqueren. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte im nördlichen Algerien erreicht über 50 Einw./km², in den Saharagebieten liegt sie dagegen bei einem Einwohner auf 2 bis 3 km². Auch kleinräumig gibt es beträchtliche Unterschiede: Am dichtesten besiedelt ist der Bezirk um die

Hauptstadt Algier sowie die Wilajate Tizi-Ouzou und Constantine. Die Bevölkerung nimmt gegenwärtig um rd. 3,5 % jährlich zu. Die Geburtenrate liegt höher als die amtlichen Zahlen ausweisen (Untererfassung, besonders von Mädchen-geburten). Maßnahmen für eine wirksame Geburtenkontrolle gibt es nicht. Die Verstädterung (1978: 41 %) nimmt weiter zu. Die Bevölkerung besteht aus Arabern und (z. T. arabisierten) Berbergruppen (über 60 % der Gesamtbevölkerung, vor allem Kabysten, Chaouia, Tuareg). Viele Gruppen sind sesshafte Bergbauern; bei den halbnomadischen Steppenbewohnern überwiegen die Araber. Die Zahl der Europäer war nach der Unabhängigkeit stark zurückgegangen. Im Lande blieben überwiegend Techniker, Lehrer und andere Spezialisten. Die jüdische Bevölkerung wanderte meist ebenfalls nach Frankreich ab. Die Zahl der Algerier in Frankreich wurde 1972 auf etwa 800 000 geschätzt (nach anderen Angaben aber nur 460 000).

Amtssprache ist das Arabische. Daneben dient Französisch als Handels- und Bildungssprache und ist im Behördenverkehr, an höheren Schulen und Universitäten wichtig; auch die meisten Zeitungen erscheinen in französischer Sprache. Die verschiedenen Berberdialekte (Tamazirt, Tamahag) werden in den jeweiligen Siedlungsgebieten dieser Bevölkerungsgruppe gesprochen.

Der sunnitische Islam der malikitischen Richtung ist Staatsreligion; mit geringen Ausnahmen bekennt sich fast die gesamte Bevölkerung zu ihm. Die Ibaditen-Sekte der Mzabiten mit etwa 50 000 Anhängern bildet in ihrem Oasengebiet die Mehrheit. Bei den Berbern haben sich noch Reste vorislamischer Stammes- und Naturreligionen erhalten. Die Christen gehören überwiegend der römisch-katholischen Kirche an.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Im Tellatlas und in den Steppen gibt es noch immer malariagefährdete Gebiete. In Nordalgerien leidet ein großer Teil der Bevölkerung an Trachom. Tuberkulose tritt teilweise als Folge von Unterernährung auf. Krankenhäuser und medizinisches Personal sind in Algier und den übrigen Großstädten konzentriert, während die Landgebiete noch unzureichend ausgestattet sind. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Kleinkliniken (Centres de Santé) ein-

gerichtet. Fahrbare Behandlungsräume dienen zur Versorgung der Bevölkerung im Landesinnern. Seit 1974 ist ärztliche und Krankenhausbehandlung gebührenfrei. 1978 waren rd. 6 % der Staatsausgaben (ordentlicher Haushalt) für das Gesundheitswesen vorgesehen.

B i l d u n g s w e s e n : Nach der Unabhängigkeit des Landes verließen fast alle französischen Lehrer (80 % des gesamten Lehrpersonals) Algerien. Mit Hilfe von einheimischen und ausländischen (über 10 000, z. T. neu durch die französische Regierung entsandten) Lehrern konnten in vier Jahren rd. 60 % der Schulpflichtigen erfaßt werden. 1967 galten noch etwa vier Fünftel der Bevölkerung als Analphabeten. 1971 waren es noch 74 %. Durch Schulbauten und die beschleunigte Ausbildung algerischer Lehrer soll die allgemeine Schulpflicht bis 1980 voll verwirklicht werden. Der Unterricht ist gebührenfrei. Regional ist der Schulbesuch sehr unterschiedlich. Die Schulbesuchsquote der Mädchen war bisher - wie allgemein in den islamischen Ländern - wesentlich niedriger als die der schulpflichtigen Jungen. Unterrichtssprache ist weiterhin hauptsächlich das Französische, eine beschleunigte "Arabisierung" wird jedoch von der Regierung angestrebt. Algerien erhielt 1978 ein Weltbank-Darlehen von 90 Mill. US-\$ für Maßnahmen zur Heranbildung von Technikern und Facharbeitern.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Etwa die Hälfte der Erwerbsspersonen (einschl. der statistisch nicht erfaßten mithelfenden Familienangehörigen) ist in der Landwirtschaft tätig. Der rasche Industriesaufbau bewirkt eine Verschiebung zugunsten des produzierenden Gewerbes. Die amtlichen Angaben zur Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit sind lückenhaft. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) schätzt die Erwerbsspersonen für 1980 auf rd. 4,4 Mill., das Arbeitskräftepotential (zwischen 15 und 64 Jahren) auf rd. 4,2 Mill., die Arbeitslosen auf 1,5 Mill.; Unterbeschäftigung ist weit verbreitet, in der Landwirtschaft besonders als Saisonarbeitslosigkeit. Zwischen 1966 und 1976 hat die Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft um durchschnittlich 7 % jährlich zugenommen. Die stärksten Zuwachsraten verzeichneten Industrie (9,8 %) und Bauwirtschaft (12 %). Dem großen Reservoir ungelerner Kräfte steht

eine im Hinblick auf die Industrialisierung noch unzureichende Zahl von qualifizierten einheimischen Fachleuten gegenüber. Die modernen landwirtschaftlichen Großbetriebe sind vollmechanisiert und belasten den Arbeitsmarkt zusätzlich.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Agrarproduktion bildet weiterhin die Wirtschaftsgrundlage, ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug 1978 knapp 7 %, aber rd. 70 % der algerischen Bevölkerung sind zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts von der Landwirtschaft abhängig. Die früher von europäischen Siedlern bewirtschafteten Güter werden heute durch Selbstverwaltungsorgane der Landarbeiter verwaltet (Domaines autogérés). Dieser "sozialistische Sektor" der Landwirtschaft umfaßt rund ein Drittel der Nutzfläche (etwa 60 % des Gemüse- und Industriepflanzenanbaus, über 90 % des Agrumenbestandes und die Hälfte des Reblandes). Er produziert vorwiegend für den Export. Die Vermarktung ist ein Monopol der "Union Nationale des Coopératives Agricoles de Commercialisation". Neben dem sozialistischen Sektor der Landwirtschaft stehen als "privater Sektor" die bäuerlichen Klein- und Mittelbetriebe (1970 rd. 5,8 Mill. ha, Betriebsgröße überwiegend unter 10 ha). Ende 1971 verfügte die Regierung weitere Maßnahmen zur Agrarreform. Ziel ist, die traditionelle Landwirtschaft (Subsistenzwirtschaft) zu modernisieren, eine wesentliche Ertragssteigerung zu erreichen und dadurch die Einkommens- und Lebensverhältnisse im Dorfe zu verbessern. Von 1972 bis Mitte 1978 hat die Regierung eine landwirtschaftliche Fläche von 1,9 Mill. ha verstaatlicht. Im gleichen Zeitraum wurden an 127 000 Bauern, die überwiegend in landwirtschaftlichen Produktions- und Dienstleistungsgenossenschaften organisiert sind, rd. 1,3 Mill. ha Boden verteilt. Langfristig sollen 1 000 "neue Dörfer" aufgebaut werden. Außerdem soll die Abwanderung (der Unterbeschäftigten) in die Städte vermindert werden. Von großer Bedeutung ist auch die Verwendung besseren Saatgutes (durchschnittliche Getreideerträge 6 bis 7 dt/ha, mit ausländ. Saatgut werden über 50 dt/ha erzielt). Nachdem die Reglementierung der sozialistischen Agrarbetriebe zu Produktionsrückgängen geführt hatte, ist den Betrieben durch eine Verordnung vom Juni 1975 Autonomie der Geschäftsführung zugestanden worden. Wegen der

ungenügenden Eigenversorgung wird eine Ausfuhrsteigerung von landwirtschaftlichen Produkten, mit Ausnahme von Wein, nicht angestrebt.

Infolge der Klima- und Bodenverhältnisse können nur etwa ein Fünftel des Staatsgebiets, vor allem der schmale Küstenbereich, landwirtschaftlich genutzt werden, der größte Teil davon für extensive Weidewirtschaft. Nur etwa 3 % der Landesfläche nehmen Äcker und Gärten ein, 1 % Wald und Macchia; 80 % sind Wüsten. Angebaut werden vor allem Weizen (im küstennahen Hochland Weichweizen), Gerste und Hirse. Unter den Exporterzeugnissen steht Wein mit rd. 30 % der Agrarausfuhren an erster Stelle, gefolgt von Zitrusfrüchten, Datteln und Kork. Agrarprodukte sind mit weniger als 10 % an der Gesamtausfuhr beteiligt. Infolge verminderter Absatzmöglichkeiten für Wein auf dem EG-Markt wird die Rebfläche drastisch verringert (von 350 000 auf 150 000 ha). Gleichzeitig soll der Anteil des Acker- und Weidelandes entsprechend vergrößert werden. Im Anbau folgen Gemüse (Kartoffeln, Tomaten, Artischocken), Zitrusfrüchte und Datteln (drittgrößter Weltlieferant). Bedeutend als Industriepflanzen sind das wildwachsende Alfagras der vorsaharischen Steppen sowie Tabak, Ölfrüchte (1970 bis 1973 wurden 11 800 ha Olivenhaine bepflanzt), Baumwolle und Zuckerrüben. Der traditionelle kleinbäuerliche Sektor der Landwirtschaft auf den halbariden Hochflächen zwischen Tell- und Sahara-Atlas und in höheren Berglagen deckt meist nur den Eigenbedarf (Hartweizen, Gerste, Gemüse, Oliven).

Die Viehhaltung nutzt in extensivem, z. T. nomadischem Weidebetrieb vor allem das innere Hochland und die Steppengebiete. Vorwiegend werden Schafe und Ziegen gehalten, daneben auch Rinder, Pferde, Esel und Maulesel sowie (bei den Beduinen) Kamele. Die Viehbestände, die den Fleisch- und Milchbedarf meist zu etwa drei Vierteln decken, zeigen starke, vom Witterungsablauf bestimmte Schwankungen (Dürreperioden, aber auch Winterfröste). Zucht- und Veterinärstationen sowie weitere Wasserstellen werden planmäßig neu angelegt. Die Weltbank gewährte 1979 ein Darlehen von 42 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung eines auf 105 Mill. US-\$ veranschlagten Viehwirtschaftsprojekts (Kultivierung von Weideland, Errichtung von Vieheinkaufszentren, Beschaffung von Transportmitteln, Errichtung von drei Fleischverarbeitungsbetrieben mit einer Jahreskapazität von 7 200 t Rinder- und Schaffleisch).

Die geringen Waldflächen (rd. 2,4 Mill. ha, davon etwa 1,3 Mill. ha Buschwald oder Macchia, größtenteils im küstennahen Atlas) sind überwiegend Staatswald. Als Nutzhölzer besitzen Korkeichen (rd. 440 000), Eichen und Aleppo-Kiefern größere wirtschaftliche Bedeutung. Algerien (Wilaja Constantine) nimmt einen führenden Platz unter den korkerzeugenden Ländern ein. Eine verstärkte Wiederaufforstung soll nicht nur die geschädigten Bestände wieder auffüllen, sondern auch den Wasserhaushalt ausgleichen, die Bodenabschwemmung hemmen und neue Bodenbildung nach Erosionsschäden fördern. Ein Großprojekt ist die "barrage vert" gegen das weitere Vordringen der Wüste: ein 5 bis 20 km breiter Baumgürtel (meist Kiefern) quer durch das ganze Land. Zur Zellulosegewinnung werden besonders schnellwüchsige Eukalyptusarten angepflanzt.

Die Fischerei vor der Mittelmeerküste wird meist genossenschaftlich betrieben. Die Fänge werden hauptsächlich im Inland verbraucht. Eine planmäßige Erweiterung der Fischereiflotte und der Bau von Fischereihäfen und Kühlanlagen ist vorgesehen.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :
Die Industrialisierung des Landes wird im Rahmen der Entwicklungspläne zentral vom Staat gelenkt. Infolge technischer Schwierigkeiten und der unregelmäßigen Versorgung mit eingeführtem Rohmaterial ist die Produktion hinter den potentiellen Kapazitäten zurückgeblieben. Die Verarbeitung heimischer Agrarerzeugnisse und Rohstoffe steht noch im Vordergrund, doch sollen im laufenden Entwicklungsplan größere Kapazitäten in der Schwerindustrie geschaffen werden. Das verarbeitende Gewerbe (ohne Bauwirtschaft und öffentliche Arbeiten 13,2 %) trug 1978 zum Bruttoinlandsprodukt knapp 11 % bei. Die Betriebsstruktur wird weitgehend durch handwerkliche Klein- und Mittelbetriebe bestimmt. Hauptstandorte der Industrie sind Algier, Oran und Annaba. In den "Entwicklungszentren" (pôles de développement) von Arzew und Skikda wurden bereits neue Produktionskapazitäten geschaffen. Obgleich die Verstaatlichungen weitergeführt wurden (1966 Bergbau und Versicherungen, seit 1967 die Erdöl- und Erdgasproduktion, 1968 viele Betriebe der verarbeitenden Industrie), ist auch eine Förderung privater Unternehmen vorgesehen (Zollprotektion, Gewinntransfer, zwischenstaatliche Kapitalschutzabkommen). Nach der Übernahme aller ausländischen Mineralölverteiler- und

-lagereinrichtungen im Mai 1968 verfügt die SONATRACH über alle Raffineriekapazitäten. Mitte 1970 wurden weitere ausländische Erdölgesellschaften verstaatlicht; im Februar 1971 übernahm die Regierung auch die Erdgasvorkommen, die Erdöl- und Erdgasleitungen sowie die Mehrheitsbeteiligung aller noch im Lande tätigen französischen Ölgesellschaften. Ausländische Firmen können sich an Erdölsuche und -förderung nur noch als (Minderheits-)Partner der SONATRACH beteiligen.

Fast die gesamte Stromerzeugung außerhalb der Eigenversorgung von Wirtschaftsbetrieben liegt in den Händen der staatlichen "Société Nationale de l'Electricité et du Gaz" (SONELGAZ). Die Wärmekraftwerke bilden die Erzeugungsgrundlage. Ihr Anteil an der im öffentlichen Versorgungsbereich installierten Gesamtkapazität beträgt rd. 70 %.

Das Land ist reich an Bodenschätzen. Den Erdöl- und Erdgasvorkommen der Sahara kommt als Energieträgern und als wichtigsten Ausfuhr-gütern die Hauptbedeutung zu. Der Beitrag des Erdöl- und -gassektors zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1978 rd. 25 %. Das algerische Saharaöl zeichnet sich durch eine gute Qualität aus, seine wirtschaftliche Bedeutung steigt außerdem durch die Nähe zu den europäischen Verbrauchszentren. Nach der Förderung 1978 steht Algerien an dritter Stelle (nach Libyen und Nigeria) der afrikanischen Förderung. Die größten Vorkommen wurden bisher bei Hassi Messaoud und Edjeleh-Zarzaitine entdeckt; sie sind durch Rohrleitungen mit Bejaia und Sekhira (Tunesien) verbunden. Algerien besitzt die größten - der bisher bekannten - Erdgasvorkommen (30 000 Mrd. m³). Das Hauptvorkommen von Hassi R'Mel bildet eines der größten Gasfelder der Erde (geschätzte Reserven 1 100 Mrd. m³). Über eine rd. 500 km lange Gasleitung wird das Erdgas nach Arzew transportiert, Flüssiggas wird in Spezialtankern nach Europa (vor allem Spanien), künftig auch nach Fos/Marseille und Monfalcone/Triest sowie Nordamerika ausgeführt. Die Bundesrepublik Deutschland finanziert den neuen "Erdgashafen" Bethioua/Arzew, dessen Gasverflüssigungsanlage eine Kapazität von 40 Mrd. m³ haben soll. Algerien konnte 1972 eine Reihe günstiger Vorverträge mit langfristigen Abnahmegarantien für Erdgas mit verschiedenen Staaten bzw. Unternehmensgruppen abschließen. Die Ausbeutungsrechte werden von der staatlichen Ölgesellschaft (SONATRACH) wahrgenommen; sie be-

sitzt das Monopol für den Inlandsmarkt und alle Leitungstransporte.

Auch der übrige Bergbau ist heute weitgehend verstaatlicht. Größter Staatsbetrieb ist die Bergbaugesellschaft SONAREM (15 000 Beschäftigte). Hochwertige Eisenerze werden in Ostalgerien (Djebel Ouenza, Chéelifsenke) abgebaut; das Erz wird ausgeführt bzw. im Stahlkombinat Hajjar/Annaba verarbeitet. Seit 1966 werden große Phosphatvorkommen am Djebel Onk (Vorräte schätzungsweise 500 Mill. t) abgebaut; für 1979 wird hier eine Förderung von Rohphosphat von 1,5 Mill. t erwartet. Algerien steht unter den Phosphatexporteuren an 7. Stelle, wenn auch die ausgeführte Menge relativ gering ist. Ferner werden Zink-, Blei- und Kupfererze (an der marokkanischen Grenze) sowie Schwefelkies, Quecksilber, Kieselgur, Schwespat und Salz (in Salzgärten an der Küste sowie aus den Schotts der Hochflächen) gewonnen. Überwiegend noch nicht erschlossen sind u.a. Vorkommen von Mangan, Wolfram, Antimon, Zinn, Marmor, Bauxit und Onyx. Die SONAREM hat 1975 eine Studie über die Erschließung der Uranerze im Hoggar-Gebirge international ausgeschrieben.

Mehr als vier Fünftel der Industrieproduktion werden in Staatsunternehmen erzeugt. Die Industrie ist bisher vor allem auf Algier, Annaba, Skikda, Constantine und Oran konzentriert. Im verarbeitenden Gewerbe wird vorrangig die Grundstoffindustrie ausgebaut. Im laufenden Entwicklungsplan soll die Eisen- und Stahlindustrie bedeutend erweitert werden. In El Hadjar bei Annaba ist ein Eisen- und Stahlkomplex entstanden, dessen Jahreskapazität auf zwei Mill. t Rohstahl ausgebaut wird. Die Metallindustrie ist durch kleinere Walzwerke, ein Hüttenwerk in Oran, eine Waggonfabrik in Annaba sowie durch metallverarbeitende Betriebe vertreten. Die chemische Industrie umfaßt eine Reihe von Betrieben (u. a. Erdgas-Verflüssigungsanlagen in Arzew und Skikda, Superphosphat- und Kunstdüngerfabrik, außerdem Anlagen zur Herstellung von Schwefel, Chlor, Waschmitteln, Gummiwaren, Farben und Arzneimitteln). Leistungsfähig sind auch die Zweige der Verbrauchsgüterindustrie (Verarbeitung von Nahrungsmitteln, Leder, Textil- und Bekleidungsindustrie). Hauptsächlich werden Mühlenprodukte, Pflanzenöle, Weine, Spirituosen, Obst-, Gemüse- und Fischkonserven hergestellt. Das Handwerk besteht aus einer großen Zahl kleiner und mittlerer Betriebe;

wichtigste Zweige sind Teppichweberei, Messing- und Lederbearbeitung, Töpferei, Holzschnitzerei, Korb- und Schmuckwarenherstellung.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz in Nordalgerien ist gut ausgebaut. Zwischen allen Wirtschaftsgebieten und zu den Nachbarländern am Mittelmeer bestehen ausreichende Eisenbahn- und Straßenverbindungen. Nach Süden nimmt die Verkehrsdichte schnell ab. Die Saharagebiete verfügen nur über wenige Straßenverbindungen (meist unbefestigte Pisten) und einige kleine Flugplätze sowie Landestreifen, die nur im Bedarfsverkehr angeflogen werden. Wichtigster Verkehrsträger für den Fern- und Massengutverkehr ist die Eisenbahn, doch steigt der Anteil des Kraftfahrzeugverkehrs ständig. Die wichtigste Strecke der algerischen Eisenbahnen führt parallel zur Küste von der tunesischen bis zur marokkanischen Grenze und verbindet alle größeren Häfen und Städte. Eines der bedeutendsten Projekte des letzten Entwicklungsplanes, das noch nicht abgeschlossen werden konnte, ist der Bau einer Bahnlinie, die neben der Küstenstrecke eine neue Ost-West-Achse bilden soll. Sie wird zunächst Tebessa mit Batna oder Ain-M'Lila verbinden. Die Schmalspurstrecken sind Stichbahnen, die von der Hauptlinie abzweigen. Im laufenden Plan sollen, teilweise in Zusammenarbeit mit brasilianischen Unternehmen, weitere Bahnprojekte realisiert werden, u.a. die "Saharabahn" Touggourt-Hassi Messaoud - Ghardaia. Der überwiegende Teil des Straßennetzes liegt im dicht besiedelten Nordalgerien, wo (mit Ausnahmen im Gebirge) sämtliche Siedlungen durch befestigte und gedeckte Straßen verbunden sind. In das Saharagebiet führen drei asphaltierte Nord-Süd-Straßen. Eine neue 800 km lange Sahara-Route führt von Bêchar nach Tindouf an der mauretanischen Grenze (und weiter nach Nouakchott). Gütertransporte werden ausschließlich von der staatlichen Monopolgesellschaft "Société Nationale des Transports Routiers" (SNTR) durchgeführt. Im Personenverkehr sind neben der SNTR auch private Gesellschaften zugelassen. Algerien beteiligt sich an dem mit Hilfe des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen ausgearbeiteten Projekt der Transsaharastraße nach Niger und Mali; Teilstücke sind bereits fertiggestellt. Die Weltbank gewährte 1979 ein Darlehen von 126 Mill. US-\$ u.a. für Verbesserungsarbeiten

und die Wiederherstellung des Fernstraßenabschnitts La Chiffa-Berrouaghia.

Außer den Erdölfertleitungen gibt es zahlreiche Zweig- und Zubringerleitungen im Bereich der Erdölfelder. Das etwa 6 000 km umfassende Rohrleitungsnetz (Erdöl- und Erdgasleitungen) wird ständig erweitert.

Die Küstenschifffahrt hat infolge guter Landverbindungen nur untergeordnete Bedeutung. Sehr wichtig sind dagegen die Schiffsverbindungen über See; fast der gesamte Warenumsatz des Außenhandels (seit September 1971 verstaatlicht) wird auf dem Seewege abgewickelt. Wichtigster Hafen ist Algier. In Annaba werden vorwiegend Phosphate und Eisenerze, in Oran hauptsächlich landwirtschaftliche Erzeugnisse (vor allem Wein) verladen. Arzew dient fast ausschließlich der Erdöl- und Erdgas-, Bejaia nur der Erdölverschiffung; in Bethioua/Arzew entsteht mit Kapitalhilfe der Bundesrepublik ein neuer Hafen für die Erdgasverschiffung. Der Hafen Skikda wird ausgebaut. Die staatliche Handelsflotte "Compagnie Nationale Algérienne de Navigation" ist erweitert worden, doch liegt der überwiegende Teil des Seeverkehrs in Händen französischer Reedereien.

Die nationale Fluggesellschaft "Air Algérie" und die "Air France" unterhalten Linienverbindungen mit nordafrikanischen und europäischen Hauptstädten. Mehrere ausländische Fluggesellschaften fliegen den internationalen Flughafen von Algier (Dar El Beida) an. Der inländische Luftverkehr, der insbesondere für die verkehrsmäßig unerschlossenen weiten Wüstengebiete wichtig ist, wird von "Air Algérie" in Zusammenarbeit mit "Air France" und Chartergesellschaften betrieben.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist seit 1964 der Algerische Dinar (DA). Zentralbank ist die 1963 gegründete "Banque Centrale d'Algérie". Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe, fungiert im Bereich des Geld- und Kapitalmarktes als Re-diskontbank und gewährt dem Staat und der Wirtschaft unmittelbar Kredite. Daneben sind verschiedene staatliche Geschäftsbanken und die Entwicklungsbank (Caisse Algérienne de Développement) tätig. Die Nationalbank (Banque Nationale d'Algérie) stellt aus den bei ihr

monopolisierten Einlagen öffentlicher Mittel kurzfristige Kredite (vor allem für die Landwirtschaft) bereit. Im Mai 1972 ist die letzte ausländische (französische) Bank verstaatlicht worden. Im Laufe der letzten Jahre waren bereits die meisten Auslandsbanken verstaatlicht oder von staatlichen Banken übernommen worden. Finanzielle Transaktionen mit dem Ausland sind seit November 1967 ausschließlich staatlichen Banken vorbehalten.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : In den letzten Jahren hat sich die Haushaltslage durch die stark gestiegenen Einnahmen aus der Erdöl- und Erdgaswirtschaft weiter verbessert. Seit 1975 hat sich die Verkaufspolitik der weltweiten Entwicklung anpassen müssen, so daß die Einnahmen rückläufig waren. Zwei Drittel der ordentlichen Einnahmen stammen aus indirekten Steuern (u.a. Umsatz- und Verbrauchsteuern), Zöllen und Abgaben. Zu den wichtigsten direkten Steuern gehören die Gewerbesteuer, eine (gestaffelte) Einkommensteuer und die Lohnsteuer (ebenfalls mit progressiven Sätzen). Für einige Güter (Zigaretten, Alkohol, Kfz) wurde die Einfuhrabgabe erhöht. Mehr als 10 % der Staatseinnahmen machen die Devisenüberweisungen algerischer Arbeitskräfte im Ausland aus.

P r e i s e u n d L ö h n e : In den letzten Jahren hielten sich sowohl Groß- wie auch Einzelhandelspreise erstaunlich stabil (staatlich fixierte Preise für Massenkonsumgüter seit Anfang 1968, staatliche Preiskontrollen im Einzelhandel, Unterbeschäftigung). Die amtlich nicht ausgewiesenen Preissteigerungen werden durch erhöhte Subventionen für Grundkonsumgüter teilweise aufgefangen.

Nachdem im September 1977 eine generelle Lohn-erhöhung von 30 % verfügt wurde, ist ab 1. November 1978 der seit Mai 1972 geltende gesetzliche Mindeststundenlohn von 1,73 DA auf 4,21 DA erhöht worden. Infolge des akuten Mangels an Facharbeitern liegen die in den meisten Wirtschaftsbereichen tatsächlich gezahlten Löhne und Gehälter höher als die staatlich festgelegten.

KLIMA *)
(Längjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Küstenzone		Tellatlas	
	Oran 36°N 1°W 11 m	Algier 37°N 3°O 59 m	Mascara 35°N 0°O 590 m	Tébessa 35°N 8°O 863 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Kältester Monat (Januar)	15,8	14,9	18,0	10,3
Wärmster Monat (Juli)	28,7 ^{VIII}	29,2 ^{VIII}	40,2 ^{VIII}	34,8
Jahr	21,8	21,6	29,5	21,9
Lufttemperatur (°C), absolute Minima				
Kältester Monat (Januar)	1	0 ^{XII}	.	- 5 ^{XII-II}
Wärmster Monat (Juli)	18,5 ^{VIII}	17,5 ^{VIII}	.	11 ^{VIII}
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)				
Feuchtester Monat (Januar)	70/10	117/12 ^{XII}	88 ^{XI}	46/6 ^{IV}
Trockenster Monat (Juli)	1/3	2/0	1	5/3
Jahr	394/79	691/76	511	348/67
Niederschlag (mm), Höchstwerte in 24 Stunden				
Feuchtester Monat (Januar)	81 ^{II}	70 ^{XI}	.	.
Trockenster Monat (Juli)	5	9 ^{VIII}	.	.
Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens				
Feuchtester Monat (Januar)	78 ^{XII+I}	75	68 ^{a)}	77 ^{XII+I}
Trockenster Monat (Juli)	73 ^{VI+IX}	67 ^{IV}	39 ^{a)}	49
Sonnenscheindauer, Stunden täglich				
Kältester Monat (Dezember)	5,1	5,2	.	.
Wärmster Monat (Juli)	11,3	11,5	.	.
Jahr	7,9	7,9	.	.

Station Lage Seehöhe	Hochland der Schotts		Sahara	
	Méchéria 34°N 0°W 1 167 m	Chellala 35°N 2°O 860 m	Béchar 32°N 2°W 770 m	Tamanrasset 23°N 6°O 1 382 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Kältester Monat (Januar)	10,8 ^{XII}	18,1	15,6	19,8
Wärmster Monat (Juli)	35,1	42,0	40,0	35,2 ^{VI}
Jahr	21,8	30,0	27,2	28,5
Lufttemperatur (°C), absolute Minima				
Kältester Monat (Januar)	- 9,5 ^{II}	.	- 6 ^{XII}	- 7
Wärmster Monat (Juli)	12 ^{VII+} ^{VIII}	.	18	15
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)				
Feuchtester Monat (Januar)	32/6 ^{XII}	33 ^{I+XI}	14/2 ^X	1/0 ^{II+III}
Trockenster Monat (Juli)	4/2	5	0/1	11/3 ^{VIII+} ^{IX}
Jahr	263/58	291	90/22	50/15
Niederschlag (mm), Höchstwerte in 24 Stunden				
Feuchtester Monat (Januar) .....	.	.	.	.
Trockenster Monat (Juli) .....	.	.	.	48
Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens				
Feuchtester Monat (Januar)	75 ^{XII}	66 ^{a)}	76 ^{XII}	40 ^{XI+XII}
Trockenster Monat (Juli)	43	33 ^{a)}	32	25
Sonnenscheindauer, Stunden täglich				
Kältester Monat (Dezember)	4,1	.	7,6	8,4
Wärmster Monat (Juli)	10,4	.	11,7	10,0 ^{III,V,} ^{VII}
Jahr	7,3	.	9,8	9,3

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Mittags.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	1 000 km ²	2 382				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000 JM	14 330	17 304	16 948 ^{a)}	18 515	18 785 ^{b)}
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	6,0	7,3	7,1	7,8	7,9
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,0	3,1	3,5	3,4	.

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Wilajets 4)	Fläche km ²	1966 ²⁾		1978 ³⁾	
		Bevölkerung		Einwohner	
		1 000		je km ²	
Adrar	422 498	107	142	0,3	0,3
El-Asnam	8 677	621	885	72	102
Laghouat	112 052	206	308	1,8	2,7
Oum-el-Bouaghi	8 123	303	400	37	49
Batna	14 882	428	589	29	40
Péjaia	3 442	421	555	122	161
Biskra	109 728	359	545	3	5
Bechar	306 000	98	148	0,3	0,5
Blida	3 704	560	910	151	246
Bouira	4 517	275	385	61	85
Tamanrasset	556 000	30	46	0,1	0,1
Tebessa	16 575	280	372	17	22
Tlemcen	9 284	450	597	48	64
Tiaret	23 456	449	620	19	26
Tizi-Ouzou	3 756	647	875	172	233
Algier	786	1 164	1 988	1 481	2 529
Djelfa	22 905	242	330	11	14
Jijel	3 705	384	506	104	137
Sétif	10 350	716	990	69	96
Saida	106 777	255	373	2	3
Skikda	4 748	363	494	76	104
Sidi-Bel-Abbès	11 648	388	532	33	46
Annaba	3 489	311	508	89	146
Guelma	8 624	435	552	50	64
Constantine	3 562	471	687	132	193
Médéa	8 704	364	482	42	55
Mostaganem	7 024	565	766	80	109
M'sila	19 825	307	438	15	22
Mascara	5 846	313	436	54	75
Ouargla	559 234	132	200	0,2	0,4
Oran	1 820	451	762	248	419

Einheit	1970/75 D	1977
Geborene	je 1 000 Einw. 48,7	46,0
Gestorbene	je 1 000 Einw. 15,4	14,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1000 Lebendgeborene 118,3 ^{c)}	115,0

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1966			1977		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 6	22,6	11,5	11,1	22,0	11,2	10,8
6 - 16	26,5	13,7	12,8	25,9	13,2	12,7
16 - 60	44,1	21,7	22,4	46,3	22,4	23,9
60 und mehr	6,8	3,3	3,5	5,8	2,9	2,9

1) Wohnbevölkerung (einschl. im Ausland lebender Algerier). - 2) Volkszählungsergebnis vom 4. April (Wohnbevölkerung, einschl. im Ausland lebender Algerier). - 3) JA (Wohnbevölkerung, ohne im Ausland lebende Algerier). - 4) Neue Verwaltungsgliederung; die Wilajets sind nach ihren Hauptorten benannt.

a) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 12. Februar (ohne rd. 950 000 im Ausland lebende Algerier). - b) JA. - c) 1973.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 ¹⁾		1978 ²⁾	
Bevölkerung nach Stadt und Land					
in Städten	1 000	4 613		7 143	
	%	39,0		41,0	
in Landgemeinden	1 000	7 209		10 279	
	%	61,0		59,0	
		1970	1974	1978 ²⁾	
Bevölkerung in ausgewählten Städten 3)					
Algier, Hauptstadt	1 000	1 187	1 504	1 718	
Oran	1 000	398	485	631	
Constantine	1 000	296	350	487	
Blida	1 000	124	159	437	
Sétif	1 000	124	157	347	
Sidi-Bel-Abbès	1 000	116	151	329	
Annaba	1 000	229	313	305	
Tlemcen	1 000	100	115	281	
Mostaganem	1 000	87	102	265	
Biskra	1 000	71	85	258	
El-Asnam	1 000	89	114	254	
Batna	1 000	89	115	250	

	1966 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000		
Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit			
Algerier	11 908	5 976	5 933
Marokkaner	96	51	45
Tunesier	8	4	3
Andere Araber	6	4	2
Franzosen	64	31	33
Andere Europäer	9	4	5
Ohne Angabe	5	3	2

	1966 ¹⁾						
	Arabisch		Berbersprachen		Französisch		Sonstige Sprachen
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000
Bevölkerung nach Muttersprachen und Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
insgesamt	9 734	80,4	2 267	18,7	78	0,7	23
unter 15	4 665	81,7	1 011	17,7	23	0,4	8
15 - 45	3 602	79,7	867	19,2	38	0,8	11
45 - 65	1 040	78,6	268	20,3	12	0,9	3
65 und mehr 4)	427	77,1	121	21,8	5	0,9	1

	Einheit	1956	1960	1966	1969
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit					
Moslems 5)	%	85,3	88,2	98,8	.
Nichtmoslems 6)	%	12,7	10,7	.	.
Katholiken	%	11,2	.	0,7	0,4
Ohne Angabe	%	2,0	1,1	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 4. April (Wohnbevölkerung, einschl. im Ausland lebender Algerier). - 2) JA (Wohnbevölkerung, ohne im Ausland lebende Algerier). - 3) 1970: JM, 1974: 1. Oktober, 1978: städtische Agglomeration. - 4) Einschl. Personen unbekanntes Alters. - 5) Meist Sunniten der malikitischen Richtung. - 6) Dar. Juden, deren Anzahl durch Auswanderung stark gesunken ist (1950: 140 000, 1956: 135 000, 1965: rd. 3 000 und 1970: 1 000).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1974	1975	1978	
GESUNDHEITSWESEN							
Medizinische Einrichtungen ¹⁾							
Krankenhäuser	Anzahl	] 143	143	143	142	183
Polikliniken	Anzahl		.	106	123	.	
Gesundheitszentren	Anzahl		308 ^{a)}	307	558	612	.
Behandlungsstationen 2)	Anzahl		1 225 ^{a)}	1 266	1 402	1 452	.
Betten in medizinischen Einrichtungen 1)	Anzahl	40 147	38 828	43 404	44 135	45 029	
nach Fachrichtungen							
Allgemeinmedizin	Anzahl	8 960	.	10 271	10 086	.	
Tuberkulose	Anzahl	7 310	.	6 106	5 645	.	
Chirurgie	Anzahl	6 386	.	6 447	6 539	.	
Psychiatrie	Anzahl	5 583	.	6 404	6 684	.	
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	3 666	.	4 485	4 834	.	
Kinderkrankheiten	Anzahl	2 706	.	3 341	3 929	.	
Sonstige	Anzahl	5 536	.	6 350	6 418	.	
		1972	1974	1975	1977	1978	
Medizinisches Personal ³⁾							
Ärzte	Anzahl	1 985	2 378	2 812	3 475	4 021 ^{b)}	
Zahnärzte	Anzahl	308	434	557	643	833 ^{b)}	
Apotheker	Anzahl	355	442	601	705	706 ^{b)}	
Krankenpflegepersonen	Anzahl	7 721	10 715	12 238	15 557	16 548	
Hilfspflegepersonen	Anzahl	5 228	6 849	7 194	9 092	8 563	
Hebammen	Anzahl	404	611	727	784	847	
		1974	1975	1976	1977	1978 ⁴⁾	
Ausgewählte Erkrankungen							
Typhus abdominalis	Anzahl	2 125	3 081	4 746	1 902 ^{c)}	.	
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion							
Keuchhusten	Anzahl	1 067	2 544	2 689	1 267 ^{c)}	.	
Meningokokkeninfektion	Anzahl	965	1 379	2 862	666	136	
Akute Poliomyelitis	Anzahl	997	1 181	847	886	492	
Masern	Anzahl	26	317	78	27	30	
Masern	Anzahl	10 517	8 899	15 646	12 025	4 561	
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 5)							
Enteritis 6)	Anzahl	876	973	826	188	540	
Tuberkulose	Anzahl	203	111	178	75	200	
Masern	Anzahl	367	342	744	146	235	
Bösartige Neubildungen 7) ..	Anzahl	265	276	332	129	202	
Diabetes mellitus	Anzahl	136	123	179	49	96	
Avitaminosen 8)	Anzahl	1 256	724	558	122	213	
Meningitis	Anzahl	103	104	129	32	80	
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	48	71	122	94	157	
Pneumonie	Anzahl	441	448	476	119	206	
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	336	385	547	118	135	
		1972	1975	1976	1977	1978	
BILDUNGSWESEN							
Lehrkräfte ^{9) 10)}							
Grundschulen	Anzahl	49 879	60 179	65 043	70 498	77 009 ^{d)}	
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	8 719	11 965	] 18 972	20 861	25 882
Berufsbildende Schulen	Anzahl	3 049	3 964		843	823	

1) Staatliche Einrichtungen; 1972: JE, 1978: JA. - 2) Einschl. mobiler Einrichtungen. - 3) Im Staatsdienst; 1977 und 1978: JA. - 4) Januar bis Mai. - 5) Nur Algier; 1977: Januar bis Mai, 1978: Januar bis September. - 6) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 7) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 8) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten. - 9) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 10) Nur an staatlichen Bildungseinrichtungen.

a) 1969. - b) Insgesamt gab es etwa 4 300 Ärzte (rd. 4 300 Einwohner je Arzt), etwa 930 Zahnärzte (knapp 20 000 Einwohner je Zahnarzt) sowie rd. 900 Apotheker. - c) Januar bis Juli. - d) Dar. 23 243 Franzosen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1975	1976	1977	1978
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	537	727	792	901	1 059
Hochschulen	Anzahl	1 718	4 041	4 670 ^{a)}	5 366	.
Schüler bzw. Studenten ¹⁾						
Grundschulen	1 000	2 018,1	2 499,6	2 641,4	2 782,0	2 894,1
Schülerinnen	1 000	771,5	985,0	1 051,8	.	.
Mittel- und höhere Schulen .	1 000	229,6	396,8	481,1	589,2	718,1
Schülerinnen	1 000	66,9	131,6	163,8	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	50 283	14 966	12 391	11 806	11 798
Schülerinnen	Anzahl	13 407	4 043	2 458	.	.
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	7 845	7 955	8 809	11 196	12 041
Schülerinnen	Anzahl	2 754	2 607	2 891	.	.
Hochschulen	Anzahl	24 334	35 887	41 880 ^{b)}	52 493	54 637
Studentinnen	Anzahl	5 540	8 426	9 691	11 658	12 138

Bevölkerung nach Schreib- und Lesekenntnissen 3)	1 000	1966	1971	1966		
		Analphabeten		Schreib- und Lesekundige		
				arabisch	fran- zösisch	andere ²⁾ Sprachen
		5 940	4 657 ^{c)}	1 277	713	32
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	1 000	764	-	639	156	6
15 - 25	1 000	1 278	1 136	362	259	6
25 - 55	1 000	2 868	2 527	224	252	13
55 und mehr 4)	1 000	1 030	994	52	36	7

ERWERBSTÄTIGKEIT			1970	1975	1980
			Erwerbspersonen ⁵⁾	JM	1 000	3 253	3 743	4 397
	männlich	1 000	3 121	3 583	4 203
	weiblich	1 000	132	159	195
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%		22,7	22,3	22,2
	männlich	%	44,4	43,4	43,0
	weiblich	%	1,8	1,9	1,9

Erwerbspersonen und -quoten 5)	JM	1970	1975	1980	1970	1975	1980
		1 000			% der Altersgruppe		
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
10 - 15	139	143	142	7,7	6,5	5,5	
15 - 20	467	558	635	32,9	31,7	29,4	
20 - 25	537	669	846	46,6	48,6	49,2	
25 - 45	1 360	1 558	1 880	45,6	45,5	46,7	
45 - 55	394	441	495	45,4	44,4	43,5	
55 - 65	245	270	296	43,2	41,2	39,2	
65 und mehr	111	103	103	21,2	19,5	17,6	

Einheit	1970	1973	1974	1975	1976	
Lohn- und Gehaltsempfänger ⁶⁾ .	1 000	310,1	404,1	446,2	499,9	573,9

1) Nur an staatlichen Bildungseinrichtungen. - 2) Einschl. Personen unbekannter Zuordnung. - 3) 1966: Volkszählungsergebnis vom 4. April. Personen im Alter von zehn Jahren und mehr. 1971: Personen im Alter von 15 Jahren und mehr. - 4) 1966: einschl. "ohne Angaben". - 5) 1970: Schätzungen, ab 1975 Projektionen der ILO, Genf; Personen im Alter von zehn Jahren und mehr. - 6) Stand: 30. April. Ohne Land- und Forstwirtschaft, Handel und öffentlichen Dienst.

a) Dar. 2 674 Ausländer. - b) Dar. 1 574 Ausländer. - c) 1977: 44,3 % der städtischen sowie 71,1 % der ländlichen Bevölkerung (Personen im Alter von neun und mehr Jahren).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970		1975		1976																																																																																																												
		insgesamt	Algerien	insgesamt	Algerien	insgesamt																																																																																																												
nach Wirtschaftsbereichen																																																																																																																		
Produzierendes Gewerbe ..	1 000	268,3	261,8	435,0	427,7	493,5																																																																																																												
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	1 000	6,3	6,2	9,1	9,0	10,7																																																																																																												
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	31,0	29,2	65,4	63,0	78,6																																																																																																												
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	124,1	121,3	199,4	197,1	221,2																																																																																																												
Baugewerbe	1 000	106,9	105,1	161,0	158,6	182,9																																																																																																												
Banken, Versicherungen, Immobilien	1 000	9,0	8,9	19,7	19,5	20,2																																																																																																												
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	32,7	32,1	45,2	44,2	60,2																																																																																																												
		1969	1970	1971	1972	1973																																																																																																												
Streiks und Aussperrungen																																																																																																																		
Fälle	Anzahl	42	57	70	100	99																																																																																																												
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	5 349	6 363	12 276	10 706	12 079																																																																																																												
Verlorene Arbeitstage	1 000	25,1	25,8	52,2	40,6	5,3																																																																																																												
		1970	1974	1975	1976	1977																																																																																																												
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI																																																																																																																		
BODENNUTZUNG																																																																																																																		
Landwirtschaftliche Fläche ..	1 000 ha	44 216	45 452	45 502	45 562	43 800																																																																																																												
Ackerland	1 000 ha	6 248	6 400	6 450	6 500	6 904																																																																																																												
Dauerkulturen	1 000 ha	552	600	600	610	638																																																																																																												
Wiesen und Weiden	1 000 ha	37 416	38 452	38 452	38 452	36 258																																																																																																												
Waldfläche	1 000 ha	2 424	2 424	2 424	2 424	4 122																																																																																																												
Sonstige Fläche	1 000 ha	191 534	190 298	190 248	190 188	190 252																																																																																																												
Bewässerte Fläche	1 000 ha	270	300	320	330	285																																																																																																												
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="6">1970</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Betriebe</th> <th colspan="3">Fläche</th> </tr> <tr> <th>Anzahl</th> <th>%</th> <th></th> <th>1 000 ha</th> <th>%</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="6">LANDWIRTSCHAFT</td> </tr> <tr> <td colspan="6">Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)</td> </tr> <tr> <td colspan="6">Sozialistischer Sektor ..</td> </tr> <tr> <td>1 994</td> <td>100</td> <td></td> <td>2 302</td> <td>100</td> <td></td> </tr> <tr> <td>unter 100</td> <td>106</td> <td>5,3</td> <td>5</td> <td>0,2</td> <td></td> </tr> <tr> <td>100 - 500</td> <td>479</td> <td>24,0</td> <td>159</td> <td>6,9</td> <td></td> </tr> <tr> <td>500 - 1 000</td> <td>634</td> <td>31,8</td> <td>520</td> <td>22,6</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 000 - 2 000</td> <td>554</td> <td>27,8</td> <td>856</td> <td>37,2</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2 000 und mehr</td> <td>221</td> <td>11,1</td> <td>762</td> <td>33,1</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="6">Privater Sektor</td> </tr> <tr> <td>586 843</td> <td>100</td> <td></td> <td>5 838</td> <td>100</td> <td></td> </tr> <tr> <td>unter 5</td> <td>308 995</td> <td>52,6</td> <td>515</td> <td>8,8</td> <td></td> </tr> <tr> <td>5 - 10</td> <td>114 275</td> <td>19,5</td> <td>803</td> <td>13,8</td> <td></td> </tr> <tr> <td>10 - 50</td> <td>147 043</td> <td>25,0</td> <td>2 968</td> <td>50,8</td> <td></td> </tr> <tr> <td>50 und mehr</td> <td>16 530</td> <td>2,9</td> <td>1 552</td> <td>26,6</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							1970						Betriebe			Fläche			Anzahl	%		1 000 ha	%		LANDWIRTSCHAFT						Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)						Sozialistischer Sektor ..						1 994	100		2 302	100		unter 100	106	5,3	5	0,2		100 - 500	479	24,0	159	6,9		500 - 1 000	634	31,8	520	22,6		1 000 - 2 000	554	27,8	856	37,2		2 000 und mehr	221	11,1	762	33,1		Privater Sektor						586 843	100		5 838	100		unter 5	308 995	52,6	515	8,8		5 - 10	114 275	19,5	803	13,8		10 - 50	147 043	25,0	2 968	50,8		50 und mehr	16 530	2,9	1 552	26,6	
1970																																																																																																																		
Betriebe			Fläche																																																																																																															
Anzahl	%		1 000 ha	%																																																																																																														
LANDWIRTSCHAFT																																																																																																																		
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)																																																																																																																		
Sozialistischer Sektor ..																																																																																																																		
1 994	100		2 302	100																																																																																																														
unter 100	106	5,3	5	0,2																																																																																																														
100 - 500	479	24,0	159	6,9																																																																																																														
500 - 1 000	634	31,8	520	22,6																																																																																																														
1 000 - 2 000	554	27,8	856	37,2																																																																																																														
2 000 und mehr	221	11,1	762	33,1																																																																																																														
Privater Sektor																																																																																																																		
586 843	100		5 838	100																																																																																																														
unter 5	308 995	52,6	515	8,8																																																																																																														
5 - 10	114 275	19,5	803	13,8																																																																																																														
10 - 50	147 043	25,0	2 968	50,8																																																																																																														
50 und mehr	16 530	2,9	1 552	26,6																																																																																																														
	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977																																																																																																												
Maschinenbestand																																																																																																																		
Schlepper	1 000	47,6	50,0	51,0	52,0	52,0																																																																																																												
Mähdrescher	Anzahl	6 000	6 900	7 000	7 100	7 200																																																																																																												

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauch von Handelsdünger¹⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	93,5	65,1	62,8	70,0	66,4
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	84,1	67,8	76,6	92,3	92,7
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	24,8	27,8	23,0	29,9	25,0
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	99	103	113	93	118
je Einwohner	1969/71 D = 100	88	88	93	74	89
Nahrungsmittelerzeugung	1969/71 D = 100	99	103	113	93	118
je Einwohner	1969/71 D = 100	88	88	93	73	89
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1 091	1 000	1 630	827	1 800
	dt/ha	5,5	4,5	7,1	4,3	8,2
Reis (Paddy)	1 000 t	3	2	1	1	2
Gerste	1 000 t	331	370	589	260	610
	dt/ha	5,4	4,3	6,3	3,5	7,6
Mais	1 000 t	4	7	3	2	5
Hafer	1 000 t	50	55	89	50	90
Kartoffeln	1 000 t	395	575	493	472	520
	dt/ha	66,1	82,1	70,9	63,0	74,3
Saubohnen, trocken	1 000 t	23	34	34	29	29
Kichererbsen	1 000 t	17	25	25	26	26
Linsen	1 000 t	5	7	9	5	5
Oliven	1 000 t	73	221	116	180	180
Artischocken	1 000 t	29	27	34	18	21
Tomaten	1 000 t	121	135	180	186	190
Zwiebeln	1 000 t	79	106	72	91	91
Wassermelonen	1 000 t	175	294	153	138	145
Weintrauben	1 000 t	234	600	530	377	377
Datteln	1 000 t	168	182	137	140	196
Zuckerrüben	1 000 t	57	66	46	60	50
Äpfel	1 000 t	15	22	15	19	19
Birnen	1 000 t	15	25	18	17	17
Pfirsiche	1 000 t	13	19	13	14	14
Pflaumen	1 000 t	8	12	10	10	10
Apfelsinen	1 000 t	350	337	359	343	285
Mandarinen und Clementinen	1 000 t	150	149	147	146	150
Zitronen	1 000 t	13	10	10	9	9
Pampelmusen	1 000 t	4	5	5	4	4
Aprikosen	1 000 t	13	23	21	28	28
Tabak	1 000 t	2	3	2	2	2
Viehbestand						
Pferde	1 000	152	154	139	145	147
Maultiere	1 000	191	195	189	192	201
Esel	1 000	415	429	463	489	499
Rinder	1 000	1 210	1 245	1 015	1 130	1 166
Milchkühe	1 000	410	425	340	320	335
Kamele	1 000	165	155	141	145	147
Schafe	1 000	8 687	9 773	9 337	10 299	10 535
Ziegen	1 000	2 545	2 269	2 242	2 422	2 519
Hühner	Mill.	15,6	16,0	16,5	16,9	17,6
Enten	1 000	22	23	24	24	24
Truthühner	1 000	27	27	27	28	28
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	242	250	255	260	246
Schafe und Lämmer	1 000	2 700	3 180	3 200	3 400	3 400
Ziegen	1 000	820	840	860	870	870
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	27	28	29	29	29
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	45	47	51	48	49
Ziegenfleisch	1 000 t	8	8	9	9	9
Geflügelfleisch	1 000 t	34	36	38	40	42
Kuhmilch	1 000 t	355	370	350	330	347
Schafmilch	1 000 t	125	130	122	125	127
Ziegenmilch	1 000 t	131	125	129	131	137
Hühnereier	1 000 t	13,4	15,5	17,0	19,0	19,6
Honig	1 000 t	1,4	1,4	1,4	1,5	1,5
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	16	16	17	17	18
Wolle, rein	1 000 t	7,9	8,2	8,7	9,2	9,7
Rinderhäute, frisch	1 000 t	4,8	5,0	5,1	4,8	4,9
Schaffelle, frisch	1 000 t	5,9	7,0	6,4	6,8	6,8
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m ³	1 354	1 369	1 390	1 430	1 465
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	903	911	927	957	989
Laubholz	1 000 m ³	451	458	463	473	476
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	169	179	177	182	187
Nadelholz	1 000 m ³	113	121	119	122	126
Laubholz	1 000 m ³	56	58	58	60	61
Brennholz	1 000 m ³	1 185	1 190	1 213	1 248	1 278
Nadelholz	1 000 m ³	790	790	808	835	863
Laubholz	1 000 m ³	395	400	405	413	415
		1971	1975	1976	1977	1978
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen						
Trawler 1)	Anzahl BRT	1	21	22	22	22
Private Sardinenfangboote ..	Anzahl	102	2 428	2 507	2 371	2 371
		.	163	168	168	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Fangmengen	1 000 t	31,2	35,8	37,7	35,1	43,5 ^{a)}
darunter:						
Seefische	1 000 t	29,9	33,4	36,1	33,7	41,9
Sardinen (European						
Pilchard)	1 000 t	15,9	20,2	25,7	21,1	27,8 ^{b)}
Krustentiere	1 000 t	1,3	2,3	1,5	1,4	1,6 ^{b)}
		1970	1973	1974	1975	1976
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	MW	750	1 107	1 107	1 110	1 160
Werke für die öffentliche						
Versorgung	MW	652	1 009	1 009	1 010	1 050
Wasserkraftwerke	MW	286	286	286	286	300
Erzeugung von Elektrizität .	Mill. kWh	1 979	3 002	3 250	3 800	4 615
in Werken für die öffent-						
liche Versorgung	Mill. kWh	1 692	2 373	2 620	3 160	3 965 ^{c)}
in Wasserkraftwerken ...	Mill. kWh	580	735	484	500	500
Gaserzeugung in Gaswerken ..	Tcal ²⁾	228	72	60	48	36
		1974	1975	1976	1977	1978 ³⁾
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden						
Steinkohle 4)	1 000 t	13	12	1	.	.
Eisenerz	1 000 t	3 797	3 188	2 756	3 183	2 388
Kupfererz	1 000 t	1,6	1,6	1,6	1,5	0,6 ^{d)}
Bleikonzentrat	1 000 t	3,0	3,2	2,0	0,8	2,4 ^{d)}
Zinkkonzentrat	1 000 t	10,4	13,0	6,2	3,1	5,6
Naturphosphat	1 000 t	797	670	741	1 200	.
Salz 4)	1 000 t	117	125	133	.	.
Erdöl	Mill. t	42,2	47,7	50,4	51,4	51,1 ^{e)}
Erdgas	Mill. m ³	5 978	7 817	10 300	8 315	14 200 ^{f)}
Baryt	1 000 t	53,0	67,6	67,8	42,3	43,1
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	333	545	653	535	507
Motorenbenzin	1 000 t	731	811	810	787	615
Leuchtöl	1 000 t	363	450	405	395	238
Heizöl, leicht	1 000 t	1 514	1 627	1 464	1 351	1 067

1) Schiffe mit 100 - 499 BRT. - 2) Terakalorie = 1 Mrd. Kilokalorien. - 3) Januar bis September. - 4) In Betrieben mit 20 Beschäftigten und mehr.

a) Januar bis September 1978 (nur Seefischerei): 25 618 t. - b) Januar bis September 1978: 1 342 t. - c) 1977: 3 996 Mill. kWh; Januar bis September 1978: 3 527 Mill. kWh. - d) Januar bis Dezember. 1. Vj 1979: 300 t. - e) Januar bis Dezember. Januar bis April 1979: 18,8 Mill. t. - f) Januar bis Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978 ¹⁾
Heizöl, schwer	1 000 t	1 290	1 508	1 335	1 091	827
Bitumen	1 000 t	39	62	56	56	37
Zement	1 000 t	941	948	1 329	1 777	1 874
Walzstahl	1 000 t	173	224	355	322	.
Lastkraftwagen	Anzahl	6 062	6 113	3 918	3 515	4 145
Industriedünger	1 000 t	276	267	293	300	.
Seife	1 000 t	47,3	50,4	53,2	58,1	47,6
Baumwollgarn 2)	1 000 t	12,7	13,4	14,4	.	.
Weizenmehl und -grieß	1 000 t	1 376	1 386	1 489	1 520	1 132
Zucker	1 000 t	49	77	107	120	67
Speiseöl	1 000 t	112	144	152	187	140
Bier	1 000 hl	635	415	590	616	434 ^{a)}
Wein	1 000 t	628	432	378	255 ^{b)}	255 ^{a)}
Zigaretten	1 000 t	8,7	10,6	10,2	2,9 ^{b)}	.
Tabak	1 000 t	13,1	15,1	15,3	16,5	14,6
		1970	1972	1973	1974	1975
Bau- und Wohnungswesen Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	6 839	8 728	9 747	7 915	7 226
		1973	1974	1975	1976	1977
AUßENHANDEL NATIONALE STATISTIK³⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	2 258,7	4 035,5	5 977,9	5 306,5	7 035,0 ^{c)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	1 906,0	4 259,6	4 294,5	4 971,9	5 811,9 ^{d)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 352,7	+ 224,1	-1 683,4	- 334,6	-1 223,1
Einfuhr aus wichtigen Her- stellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	1 511,0	2 439,2	3 693,8	3 183,6	4 011,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	310,5	555,5	695,8	778,8	1 030,7
Frankreich	Mill. US-\$	723,9	1 129,0	2 004,2	1 439,8	1 623,9
Italien	Mill. US-\$	188,8	342,7	473,4	471,8	696,1
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	112,7	154,0	177,4	155,9	280,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	88,3	153,4	205,7	242,5	207,2
Niederlande	Mill. US-\$	73,0	83,5	109,6	74,8	142,6
Spanien	Mill. US-\$	114,7	199,4	219,9	195,1	348,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	185,7	403,0	672,9	632,0	618,7
Kanada	Mill. US-\$	30,1	123,0	126,9	99,5	265,5
Brasilien	Mill. US-\$	18,0	146,3	235,3	145,0	219,9
Japan	Mill. US-\$	33,0	127,8	220,2	285,4	435,3
Ausfuhr nach wichtigen Be- stimmungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	1 232,4	2 311,9	2 358,4	2 255,9	2 204,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	417,6	955,8	816,8	835,0	200,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	106,9	93,7	166,3	127,5	854,4
Frankreich	Mill. US-\$	424,8	768,3	632,9	687,2	656,4
Italien	Mill. US-\$	181,6	294,5	490,1	431,3	262,7
Niederlande	Mill. US-\$	72,0	88,7	145,1	93,3	125,2
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	12,9	83,8	105,4	78,8	101,5
Spanien	Mill. US-\$	180,7	215,2	131,0	161,3	133,5
Schweden	Mill. US-\$	31,6	58,2	4,6	7,2	96,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	211,1	1 043,9	1 149,5	2 111,0	2 812,3
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	90,5	303,3	313,8	262,8	197,5
Zucker und Honig	Mill. US-\$	75,3	144,0	434,4	156,1	165,0
Kaffee	Mill. US-\$	11,6	35,6	42,3	83,4	207,8
Pflanzliche Öle	Mill. US-\$	26,0	75,4	105,0	59,7	101,6
Arzneiwaren	Mill. US-\$	66,7	62,7	111,0	89,4	114,5
Reifen, Luftschläuche usw. .	Mill. US-\$	13,5	19,7	51,8	20,8	37,6

1) Januar bis September. - 2) In Betrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. - 3) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Bestimmungsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis Dezember. - b) 1. Vj. - c) 1978: 7 245,0 Mill. US-\$. - d) 1978: 6 036,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977	
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	107,0	155,6	62,7	103,1	141,4	
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	32,6	72,8	85,5	88,1	88,5	
Stabstahl u. Profile aus Stahl	Mill. US-\$	60,6	179,0	154,6	93,3	151,9	
Rohre, Rohrformstücke usw. .	Mill. US-\$	36,1	95,1	223,6	281,5	224,3	
Konstruktionen und Teile aus Eisen	Mill. US-\$	15,8	45,6	122,0	117,1	208,5	
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	454,5	813,0	1 374,4	1 284,3	1 629,5	
Generatoren, Motoren, Um- former	Mill. US-\$	24,1	45,5	68,0	84,0	145,1	
App. f. Telegr., Telefon., Ferns.	Mill. US-\$	37,8	59,2	128,3	159,4	142,8	
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	141,5	236,7	352,3	490,9	369,3	
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	53,0	46,7	20,1	98,2	346,6	
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen							
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	33,7	25,8	30,3	21,1	18,7	
Wein und Most a. frischen Weintrauben	Mill. US-\$	164,8	113,2	123,3	96,5	85,7	
Natürliche Kalziumphosphate	Mill. US-\$	2,9	18,6	14,1	65,9	19,7	
Eisenerze, auch angerei- chert	Mill. US-\$	11,0	31,0	19,7	25,8	18,2	
Erdöl und Schieferöl, roh ..	Mill. US-\$	1 439,6	3 646,5	3 656,6	4 289,7	5 273,6	
Erdöldestillationserzeugn. .	Mill. US-\$	87,4	237,0	231,0	174,8	129,9	
Erdgas u. a. gasförmige Kohlenwasserstoffe	Mill. US-\$	54,7	56,9	79,5	185,6	173,2	
Roh-, Spiegeleisen usw., Ferrolegerungen	Mill. US-\$	5,9	17,4	26,6	12,4	8,8	
			1974	1975	1976	1977	1978
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) 1)							
Einfuhr (Algerien als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	1 090 828	1 025 420	1 145 686	1 175 605	1 169 149	
Ausfuhr (Algerien als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	482 891	610 341	740 120	1 078 807	1 275 168	
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 607 937	- 415 079	- 405 566	- 96 798	+ 106 019	
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen							
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	1 596	2 156	1 489	1 658	2 082	
Metallurgische Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	4 161	2 289	759	1	1 029	
Erdöl, Erdölerzeugn. und verw. Waren	1 000 US-\$	1 074 901	1 009 629	1 131 517	1 158 496	1 153 789	
NE-Metalle	1 000 US-\$	-	-	3	194	1 785	
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen							
Getreide und Getreideer- zeugnisse	1 000 US-\$	691	14 794	17 414	22 315	15 198	
Futtermittel (ausgen. Ge- treide)	1 000 US-\$	786	52	1 231	969	5 407	
Kohle, Koks und Briketts ...	1 000 US-\$	32	55	2 727	9 356	7 218	
Erdöl, Erdölerzeugn. u. verw. Waren	1 000 US-\$	3 799	4 769	1 849	4 285	6 893	
Tier. u. pfl. Öle, Fette, verarb.; Wachse	1 000 US-\$	1 716	1 151	1 618	4 529	6 053	
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	12 989	11 796	8 246	10 784	5 638	
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	6 388	4 788	3 082	6 268	9 123	
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	1 000 US-\$	30 321	9 199	4 752	19 167	13 620	
Kautschukwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	9 352	7 425	4 324	13 667	21 404	
Kork- und Holzwaren (ausg. Möbel)	1 000 US-\$	593	1 300	453	2 532	3 792	
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstofferzeugn.	1 000 US-\$	43 374	7 730	34 097	40 429	57 772	
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	82 590	62 728	33 930	67 217	146 628	
NE-Metalle	1 000 US-\$	4 710	4 257	2 997	10 035	11 444	
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	17 372	25 287	34 245	40 932	57 164	

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Kraftmaschinen und -aus- rüstungen	1 000 US-\$	156 002	252 090	277 153	366 977	91 526
Elektr. Maschinen; elektr. Teile	1 000 US-\$	41 797	78 518	164 199	274 849	58 689
Möbel und Teile davon	1 000 US-\$	1 082	5 229	2 120	3 739	6 856
		1970	1975	1976	1977	1978
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR¹⁾						
Streckenlänge ²⁾	km	3 951	3 918	3 918	3 918	.
elektrifiziert	km	299	231	.	.	.
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven ³⁾	Anzahl	311	335	.	.	.
Personenwagen	Anzahl	379	466	.	.	.
Güterwagen ⁴⁾	Anzahl	9 675	11 171	.	.	.
Personenkilometer	Mill.	976 ^{a)}	1 129	1 369	1 506	1 038 ^{b)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 495 ^{a)}	1 740	1 726	1 940	1 470 ^{b)}
		1972	1973	1974	1975	1976
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	78 408	78 408	78 408	.	78 500
Autobahnen	km	14	14	14	.	.
Haupt- und Nationalstraßen .	km	18 476	18 476	18 476	.	18 500
Straßen 2. Kategorie	km	21 418	21 418	21 418	.	21 500
Sonstige Straßen und Pisten	km	38 500	38 500	38 500	.	38 500
		1972	1974	1975	1976	1977
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	165,0	204,0	240,0	270,0	333,6
Kraftomnibusse und Last- kraftwagen	1 000	128,4	123,0	149,0	165,0	168,9
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	11	12	14	15	18
		1972	1975	1976	1977	1978
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen ⁵⁾	Anzahl	40	78	86	112	121
	1 000 BRT	132,8	264,4	463,1	1 056,0	1 152,1
Tanker	Anzahl	2	4	9	17	20
	1 000 BRT	31,9	87,8	292,9	623,2	642,7
Verkehr über See mit dem Ausland⁶⁾						
Angekommene Schiffe	Anzahl	8 662	9 439	9 231	10 150	7 237
	1 000 NRT	43 668	32 232	34 584	39 241	28 894
Abgegangene Schiffe	Anzahl	9 463	9 408	9 037	10 097	7 102
	1 000 NRT	44 470	31 977	34 470	39 216	29 023
Verladene Güter	1 000 t	43 378	42 948	46 170	45 493	36 900
Gelöschte Güter	1 000 t	6 637	10 603	9 636	12 822	10 141
LUFTVERKEHR⁶⁾						
Gestartete und gelandete Flugzeuge	Anzahl	55 387	87 520	71 629	78 262	60 840
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	907	3 034	1 617	2 212	1 860
Aussteiger	1 000	843		1 562	2 047	1 780
Durchreisende	1 000	61	.	.	.	.

1) Staatsbahnen: "S.N.C.F.A." (Société Nationale des Chemins de Fer Algériens), ab 1976 "S.N.T.F." (Société Nationale de Transports Ferroviaire). - 2) Strecken in Betrieb. - 3) Einschl. Triebwagen. - 4) 1975 ohne Spezialwagen. - 5) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 6) 1978: Januar bis September.

a) 1972. - b) Januar bis September (ohne Juli).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1975	1976	1977	1978
Fracht						
Empfang	t	6 809	] 18 575	25 695	45 519	33 897
Versand	t	5 132		3 781	3 876	3 625
Post						
Empfang	t	723	] 1 390 ^{a)}	751	1 649	1 300
Versand	t	525		665	950	690
		1970	1973	1974	1975	1976
Personenkilometer ¹⁾	Mill.	515	760	997	1 795	1 429
Nettotonnenkilometer 1)	Mill.	3,7	5,3	6,4	8,3	10,4
ROHRFERNLEITUNGEN ²⁾						
Erdöl-	km	3 630	.	2 984	.	5 985 ^{b)}
Beförderungskapazität im Jahr	Mill. t	61,5	.	68,0	.	.
Erdgas-	km	795	.	1 591	.	.
Beförderungskapazität im Jahr	Mill. m ³	2,3	.	16,0	.	.
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	1 000	184	221	230	250	273
Rundfunkteilnehmer ³⁾						
Hörfunk	1 000	870	3 000	3 220	.	.
Fernsehen	1 000	121	310	410	500	525
		1972	1975	1976	1977	1978 ⁴⁾
REISEVERKEHR						
Grenzkünfte einreisender Auslandsgäste	1 000	392,2	516,0	391,9	480,5	408,6
nach ausgewählten Herkunfts- ländern 5)						
Frankreich	%	39,7	42,9	44,3	39,1	37,8
Tunesien	%	9,6	7,6	8,4	12,0	12,5
Italien	%	3,7	4,1	5,4	6,7	8,0
Bundesrepublik Deutschland	%	5,2	3,5	5,3	5,4	5,0
Großbritannien u. Nordirl.	%	3,7	3,0	3,8	3,7	3,6
Vereinigte Staaten	%	4,3	2,0	3,1	3,4	3,3
Spanien	%	2,0	2,1	2,5	2,7	3,4
Marokko	%	19,5	13,5	1,4	2,3	1,3
Belgien	%	2,1	2,1	2,5	2,2	2,2
		1971	1972	1973	1974	1975
Hotels ⁶⁾	Anzahl	108	114	119	118	120
Betten in Hotels 6)	Anzahl	9 971	10 220	10 381	13 198	14 412
Übernachtungen 7)	1 000	130,4	59,6	192,9	171,0	.
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	9	9	13	23	51

1) Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland beflogenen Strecken. Nettotkm einschl. Post. - 2) 1974: nur Hauptrohrleitungen. - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) Januar bis September. - 5) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden. - 6) Luxus-hotels und Hotels 1. bis 4. Klasse. - 7) Nur in den Ferienzentren Moretti, Zéralda, Tipaza, Matarés, Sidi-Ferruch und Andalouses (bis 1972 ohne Sidi-Ferruch und Andalouses).

a) Ohne 3. Vj. - b) Erdöl- und Erdgasleitungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
GELD UND KREDIT						
Währung		Dinar (DA) Algerischer Dinar = 100 Centimes (CT)				
Offizieller Kurs						
Ankauf	JE DM für 1 DA	0,6390	0,5692	0,5238	0,4766	0,4804 ^{a)}
Verkauf	JE DM für 1 DA	0,6337	0,5650	0,5195	0,4724	0,4762 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	1 040	1 676	1 588	1 879	1 850 ^{b) c)}
Goldbestand	JE Mill. fine troy oz 1)	5,47	5,47	5,50	5,53	5,56 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mill. DA	12 742	17 241	20 579	27 285	29 025 ^{d)}
Bargeldumlauf je Einwohner	JE DA	748	979	1 130	1 452	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mill. DA	13 720	19 120	23 299	27 342	.
Termineinlagen 3)	JE Mill. DA	1 773	2 529	3 402	5 238	.
Sparkasseneinlagen	JE Mill. DA	1 692	2 279	3 291	4 612	.
Postscheckeinlagen	JE Mill. DA	2 561	2 873	3 458	5 279	.
Bankkredite an Private	JE Mill. DA	29 009	37 253	40 109	50 782	.
Zentralbank	Mill. DA	335	335	335	335	335 ^{d)}
Depositenbanken	Mill. DA	28 674	36 918	39 774	50 447	.
ÖFFENTLICHE FINANZEN⁴⁾						
Staatshaushalt⁵⁾						
Einnahmen	Mill. DA	25 053	28 018	33 479	32 565	36 881
Steuern und Abgaben	Mill. DA	23 194	24 976	31 279	30 905	.
Direkte Steuern	Mill. DA	1 955	2 421	3 205	2 400	.
Umsatzsteuer	Mill. DA	3 944	4 213	4 953	4 700	.
Zölle	Mill. DA	1 842	1 829	2 434	2 300	.
Erdölförderungsabgaben .	Mill. DA	13 462	14 237	18 019	18 200	19 600
Sonstige Steuern und Abgaben	Mill. DA	1 992	2 277	2 670	3 305	.
Sonstige Einnahmen	Mill. DA	1 858	3 042	2 200	1 660	.
Ausgaben	Mill. DA	19 069	20 118	25 472	32 465	36 881
Ordentliche Ausgaben	Mill. DA	13 657	13 170	15 281	18 165	20 621
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. DA	705	803	923	1 034	1 226
Bildungswesen 6)	Mill. DA	2 577	3 008	3 650	4 232	5 382
Jugend und Sport	Mill. DA	167	177	208	.	245
Arbeit und Sozialwesen .	Mill. DA	166	200	221	238 ^{e)}	314 ^{e)}
Landwirtschaft und Bodenreform	Mill. DA	351	386	438	.	735
Wasserwirtschaft	Mill. DA	91	107	124	.	.
Öffentliche Arbeiten 7)	Mill. DA	241	268	306	.	359
Verkehr	Mill. DA	118	118	142	.	168
Reiseverkehr	Mill. DA	20	22	25	.	28
Innere Angelegenheiten .	Mill. DA	640	734	846	.	1 224
Religiöse Angelegenheiten	Mill. DA	77	102	137	.	125
Ehemalige Widerstandskämpfer	Mill. DA	424	428	466	486	660
Verteidigung	Mill. DA	1 316	2 001	2 756	1 800	2 318
Entwicklungsausgaben	Mill. DA	5 412	6 948	10 191	14 300	16 260
darunter:						
Bildungswesen	Mill. DA	1 093	1 515	2 383	3 337	3 550
Landwirtschaft	Mill. DA	705	680	1 048	930	960
Wasserwirtschaft	Mill. DA	656	589	1 140	960	1 010
Industrie	Mill. DA	215	264	226	470	540
Wohnungswesen	Mill. DA	452	703	1 461	1 230	1 520
Reiseverkehr	Mill. DA	164	121	119	140	130
Mehreinnahmen	Mill. DA	5 984	7 900	8 007	100	-
Deutsche Direktinvestitionen	JE Mill. DM	135,7	158,2	199,4	216,9	219,0 ^{f)}
Öffentliche Auslandsschuld	JE Mrd. US-\$	9,0 ^{g)}	.	.	15,0	.

1) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Depositenbanken. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 5) 1978 und 1979: Voranschläge. - 6) Einschl. wissenschaftlicher Forschung. - 7) 1975 bis 1977: einschl. Bauwesen.

a) 30. Juni. - b) 31. Juli. - c) Außerdem SZR im Wert von 99 Mill. US-\$. - d) 31. März. - e) Arbeit und Berufsausbildung. - f) Stand: 31. März. - g) Einschl. noch nicht ausgezahlter 4,4 Mrd. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978 ¹⁾	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Index der Erzeuger- bzw. Herstellerpreise im produzierenden Gewerbe	D	1969 = 100	120	130	137	145	157
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	D	1969 = 100	102	102	102	102	107
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	D	1969 = 100	196	220	223	223	211
Nahrungsmittel-, Tabak- und Streichholzindustrie	D	1969 = 100	109	116	121	131	143
Textilindustrie	D	1969 = 100	134	159	163	170	194
Holz- und Papierindustrie, Vervielfältigungsgewerbe ...	D	1969 = 100	129	142	170	191	209
Lederindustrie	D	1969 = 100	117	121	126	134	146
Chemische Industrie 2)	D	1969 = 100	117	129	136	138	144
Verarbeitung von Steinen und Erden 3)	D	1969 = 100	132	138	168	176	189
Eisen- und Metallherzeugung, mechanische und elektrotechnische Industrie	D	1969 = 100	108	114	114	114	116
Sonstiges produzierendes Gewerbe	D	1969 = 100	115	140	153	158	158
			1974	1976	1977	1978	1979
Index des Ausführpreises für Erdöl 4)	D	1975 = 100	101	110	120	118	154 ^{a)}
			1975	1976	1977	1978	
Durchschnittl. Großhandelspreise für Fleisch auf den Märkten der Schlachthausbetriebe von Algier 5)							
Rindfleisch	DA/kg		14,4	19,6	19,6	21,7	
Kalbfleisch	DA/kg		16,7	21,7	21,6	25,1	
Lammfleisch	DA/kg		19,4	25,4	28,1	31,5	
Schafffleisch	DA/kg		17,7	23,3	26,8	29,3	
Pferdefleisch	DA/kg		4,7	4,7	5,5	5,5	
Eselsfleisch	DA/kg		2,6	2,6	2,6	3,1	
Kamelfleisch	DA/kg		4,7	4,2	4,3	-	
			1974	1975	1976	1977	1978
Preisindex für die Lebenshaltung in Algier (städtische Agglomeration) 5)	D	1969 = 100	126	137	149	167	192
Ernährung 6)	D	1969 = 100	134	150	171	198	229
Kleidung und Schuhe	D	1969 = 100	137	143	149	167	195
Wohnungsunterhalt	D	1969 = 100	102	107	107	110	120
Möbel und Hausrat	D	1969 = 100	122	137	145	160	190
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	D	1969 = 100	117	121	127	130	136
Gesundheitspflege	D	1969 = 100	113	115	115	115	123
Unterhaltung, Bildung und Erholung	D	1969 = 100	112	118	120	129	137
Sonstige Waren und Dienstleistungen	D	1969 = 100	119	138	145	163	201
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Algier (städtische Agglomeration) 5)							
Hammelkeule	DA/kg		18,00	22,09	31,18	33,94	36,77
Hühnchen	DA/kg		8,75	10,25	11,11	10,86	12,71

1) 1./3. VjD. - 2) Einschl. Gummiverarbeitung und Herstellung von Kunststoffzeugnissen. -

3) Baumaterial, Keramik und Glaswaren. - 4) US-\$-Preise. - 5) 1978: Januar/September D. -

6) Einschl. Getränke und Tabak.

a) Januar/Juli D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Fisch, Merlan	DA/kg	12,76	16,10	21,47	34,20	37,95
Eier, mittelgroß	DA/St	0,43	0,50	0,54	0,62	0,64
Milch, pasteurisiert	DA/l	1,00	1,07	1,24	1,30	1,30
Butter, lose	DA/kg	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00
Speiseöl, einfach	DA/l	2,20	2,35	2,35	14,35 ^{a)}	14,27 ^{a)}
Brot	DA/350 g	0,35	0,35	0,35	0,35	0,41
Kukus, lose	DA/kg	1,72	1,70	1,75	1,80	1,92
Bohnen, trocken, weiß	DA/kg	2,24	2,30	2,76	3,06	3,33 ^{b)}
Kichererbsen, trocken	DA/kg	2,18	2,50	2,91	1,65	3,45 ^{b)}
Zwiebeln, trocken	DA/kg	1,15	0,95	1,70	1,39	1,60 ^{b)}
Rosinen	DA/kg	7,77	8,45	10,00	10,00	17,00 ^{b)}
Datteln, trocken, ohne Stiel	DA/kg	3,91	4,40	4,25	5,96	7,70 ^{b)}
Zitronen	DA/kg	1,28	1,98	2,00	1,87	2,67 ^{b)}
Wassermelonen, grün	DA/kg	1,16	1,60	1,85	4,28	3,10 ^{b)}
Würfelzucker	DA/kg	1,70	1,70	1,75	1,90	2,70
Kochsalz	DA/kg	0,43	0,53	0,70	0,70	0,70
Pfefferkörner, schwarz	DA/kg	14,11	16,00	16,00	0,26 ^{c)}	0,37 ^{c)}
Kaffee, gemahlen	DA/250 g	2,00	2,00	2,00	2,73	6,58
Tee, grün, lose 1)	DA/kg	18,90	18,90	7,55	8,40	16,00
Schokolade, Tafel	DA/125 g	1,23	1,45	1,45	1,60	2,12
Mineralwasser (ohne Kohlen- säure)	DA/0,90 l	0,70	0,78	1,00	1,00	1,00
Aprikosenkonfitüre	DA/500 g	2,18	2,38	2,88	3,46	3,70
		1972	1974	1976	1977	1978
		1. Mai	4. Januar	1. Januar	1. November	
LÖHNE						
Staatlich garantierte Mindeststundenlöhne der Arbeiter (ohne Landwirtschaft)	DA	1,73	2,08	2,40	3,16	4,21
		1971	1972	1973	1974	1975
Durchschnittl. Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	DA	2,59	3,27	2,68	2,93	2,89
Verarbeitendes Gewerbe	DA	2,63	2,85	3,38	3,01	3,13
Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie	DA	2,59	2,49	2,94	3,52	3,11
Textil- und Bekleidungsindustrie	DA	2,38	2,52	3,42	3,74	3,85
Leder- und Schuhindustrie	DA	2,64	2,91	3,03	3,68	4,35
Holz- und Möbelindustrie	DA	2,42	2,82	2,99	3,69	4,17
Papierindustrie 3)	DA	2,81	2,84	3,18	3,52	3,51
Chemische Industrie und Gummiverarbeitung	DA	3,28	3,48	3,59	4,12	4,69
Verarbeitung von Steinen und Erden 4)	DA	1,84	2,58	3,44	2,55	3,80
Eisen- und Metallerzeugung	DA	3,44	3,99	3,94	4,09	4,91
EBM-Waren-Industrie 5)	DA	3,18	3,46	3,61	4,03	3,82
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	DA	2,14	1,73	3,48	3,01	3,13
Baugewerbe	DA	2,36	2,60	2,77	3,11	3,18
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (ohne Seeverkehr)	DA	2,91	2,43	2,01	2,45	2,82

1) Ab 1976 Sortenwechsel (Tee, grün, drei Sterne, abgepackt). - 2) Jeweils April. - 3) Einschl. Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen. - 4) Baumaterialherstellung. - 5) Einschl. Maschinenbau und elektrotechnischer Industrie.

a) Preis für 5 l. - b) September. - c) Preis für 5 g.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. DA	3 004	3 577	5 461	5 214	.
Energiewirtschaft u. Wasser- versorgung	Mill. DA	507	604	675	867	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. DA	5 273	16 774	13 767	16 954	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. DA	5 289	6 169	6 671	9 017	.
Baugewerbe	Mill. DA	4 014	5 407	6 627	9 164	.
Handel, Gaststätten und Be- herbergungsgewerbe	Mill. DA	5 682	5 291	5 933	7 844	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. DA	2 628	3 566	3 936	4 546	.
Übrige Bereiche 1)	Mill. DA	8 090	10 985	13 716	15 084	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. DA	34 487	52 373	56 786	68 690	81,9 ^{a)}
Verteilung						
Einkommen aus unselbstän- diger Arbeit	Mill. DA	11 989	14 822	18 313	21 986	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. DA	11 992	23 205	21 702	25 857	.
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. DA	+ 1 022	+ 1 199	+ 1 045	+ 477	.
= Nettosozialprodukt zu Fak- torkosten (Volkseinkommen)	Mill. DA	25 003	39 226	41 060	48 320	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. DA	7 337	10 840	12 124	14 791	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. DA	32 340	50 066	53 184	63 111	.
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen inlän- dischen Wirtschaftseinhei- ten und der übrigen Welt ..	Mill. DA	+ 200	- 1 608	+ 114	+ 149	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. DA	32 540	48 458	53 298	63 260	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. DA	16 790	22 821	27 059	31 356	.
Staatsverbrauch	Mill. DA	4 925	6 197	8 379	9 818	.
Anlageinvestitionen	Mill. DA	14 161	17 735	24 585	31 549	.
Vorratsveränderung	Mill. DA	+ 1 523	+ 5 111	+ 3 863	+ 568	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. DA	8 010	20 089	19 357	22 925	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. DA	10 922	19 580	26 456	27 525	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. DA	34 487	52 373	56 786	68 690	81,9 ^{a)}
ZÄHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handels- bilanz) 2)	Mill. SZR ³⁾	- 259	+ 777	- 832	+ 441	- 233
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 432	- 619	- 886	- 1 606	- 2 065
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 29	- 39	- 61	- 66	- 112
Übrige Dienstleistungen ..	Mill. SZR	- 403	- 580	- 825	- 1 540	- 1 953

1) Einschl. Einfuhrabgaben. - 2) Fob-Werte. - 3) 1 SZR = 1973: 4,7198 DA; 1974: 5,0279 DA; 1975: 4,7952 DA; 1976: 4,8072 DA; 1977: 4,8414 DA.

a) Mrd. DA.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 319	- 25	+ 350	+ 400	+ 309
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 372	+ 133	- 1 368	- 765	- 1 989
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 871	- 436	- 1 129	- 1 522	- 1 625
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 102	+ 208	- 1	+ 39	- 102
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 515	+ 488	- 275	+ 539	- 297
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 458	+ 260	- 1 405	- 944	- 2 024
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 86	- 127	+ 37	+ 179	+ 35

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Seit 1963 sind durch die "Caisse Algérienne de Développement" (CAD) Entwicklungsprojekte entworfen worden. Zunächst wurden ohne zentrale Koordination Einzelprojekte durchgeführt, u. a. Agrarreformen, Bau von Staudämmen und Bewässerungsanlagen, Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasvorkommen. Umfassende Planstudien begannen 1966 mit Hilfe von sowjetischen und UN-Experten. Sie sind durch algerische und französische Fachleute fortgeführt worden. Durch das Gemeindestatut (Code Communal) ist 1967 den Kommunen die Zuständigkeit für kleinindustrielle Planungen übertragen worden, ebenso erhielten später die Bezirke beschränkte Planungsvollmachten (u.a. für Vorhaben der Landwirtschaft und der Fremdenverkehrsförderung).

Wichtige Wirtschaftssektoren, in denen Privatkapital nur unter staatlichem Anteilsrückkaufrecht tätig werden kann, blieben entsprechend dem Investitionsgesetz von 1966 der Regierung bzw. staatlichen Gesellschaften vorbehalten. Durch Verstaatlichungen, hauptsächlich im Industrie- und Erdölsektor, und Übernahme ausländischer Banken ist der staatskapitalistische gegenüber dem genossenschaftlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor der Volkswirtschaft gestärkt worden. Dem neugegründeten Wirtschafts- und Sozialrat unter Vorsitz des Finanz- und Planungsministers ist Ende 1968 die Kontrolle über Planvorbereitung und -ausführung (Planungsinstitutionen "Développement Economique Rural"/DER und "Développement Economique Communal"/DEC) sowie über das Finanzgebaren der öffentlichen und selbstverwalteten Unternehmen teilweise übertragen worden.

Ein umfassender Entwicklungsplan für den Zeitraum 1967 bis 1969 ("Pré-Plan") wurde als erster Teil der wirtschaftlichen Gesamtplanung für die Siebenjahresperiode 1967 bis 1973 ausgearbeitet. Hauptziele waren die intensive Nutzung der natürlichen Reichtümer des Landes, besonders der Bodenschätze, sowie der Ausbau der Grundstoffindustrien. Der folgende Vierjahresplan 1970 bis 1973 umfaßte nicht nur die Förderung von Industrie und Landwirtschaft, sondern sämtliche für die Gesamtentwicklung wichtige Bereiche (u.a. Gesundheits- und Bildungswesen, Infrastrukturvorhaben, Wohnungsbau und Fremdenverkehr). Die Auswahl der Vorhaben erfolgte unter dem Ge-

sichtspunkt einer sowohl regional als auch sektoral ausgeglichenen Wirtschafts- und Sozialstruktur. Schwerpunkt war die Beseitigung des Ungleichgewichts zwischen dem nördlichen Küstenstreifen und den südlichen Landesteilen sowie den größeren Städten und den ländlichen Gebieten. Abhängigkeit und Ausrichtung der Industrie auf den Außenhandel sollten abgebaut werden.

Der zweite Vierjahresplan (1974/77) sah Investitionen von 110 Mrd. DA vor. Wichtigste Planziele waren Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts von 11 % sowie die Steigerung des Pro-Kopf-Verbrauchs um 7,5 % jährlich. Priorität hatte die beschleunigte Industrialisierung. In nichtlandwirtschaftlichen Bereichen sollten 458 000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden, um die hohe Arbeitslosigkeit abzubauen. Auf den Sektor Industrie und Bergbau entfielen allein 43,6 % der Gesamtinvestitionen, darunter auf die Industrie 23,5 % und auf den Erdöl- und Erdgassektor einschl. Petrochemie und Gasverflüssigung 17,7 %. Bei erhöhter Erdöl- und -gasförderung sollte die Errichtung von Öltraffinerie- und Gasverflüssigungsanlagen sowie der Aufbau einer größeren petrochemischen Industrie vorangetrieben werden. Im Bereich der Land- und Wasserwirtschaft (15,2 %) sollten der Einsatz moderner Agrartechniken sowie der Ausbau der Bewässerungsanlagen zu höheren Erträgen führen, um die Versorgungslücken zu schließen. Für Erziehung und Ausbildung standen 9 % der Investitionsmittel bereit. Im Wohnungsbau (7,5 %) sollten rd. 210 000 Wohnungen errichtet werden, davon mehr als die Hälfte in ländlichen Gebieten.

Der dritte Vierjahresplan (1980/83) sollte Ende 1979 verabschiedet werden. Gegenwärtig werden die im vorigen Entwicklungsplan begonnenen Projekte fortgeführt bzw. abgeschlossen. Die Investitionsschwerpunkte des neuen Planes sollen auf dem Erdöl- und -gasbereich liegen, der die Voraussetzung für die weitere Entwicklung der übrigen Wirtschaftsbereiche besitzt. Im Rahmen des Programmes "Valhyd" (Valorisation des Hydrocarbures) soll der Wirtschaftsaufbau ab Anfang der achtziger Jahre zunehmend durch die Ausfuhr von Erdgas finanziert werden. Algeriens Vorkommen von etwa 3 000 Mrd. m³ gehören zu den größten der Erde. Die erforderlichen Aufbereitungsanlagen sind z.T. bereits

fertiggestellt. Ein umfangreiches Rohrleitungsnetz ist geplant. Die Gasfernleitung nach Italien befindet sich im Bau. Weitere wichtige Aufgaben sind Verbesserungen in den Bereichen Landwirtschaft, Wasserbau, Wohnungsbau sowie Grundschul- und Berufsausbildung. Bei der Realisierung der Vorhaben soll eine größere Unabhängigkeit vom Ausland angestrebt werden. Wichtigstes Vorhaben ist gegenwärtig das erdgasbetriebene Stahlwerk mit 1 Mill. t Jahresleistung bei Jijel. Die Industrieentwicklung steht weiterhin im Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik. Besondere Priorität genießen der Erdöl- und -gassektor als Devisenbringer, die Schwerindustrie, der Maschinenbau und die chemische Industrie als Lieferanten von Investitionsgütern und Vorprodukten für die

Landwirtschaft. Innerhalb des Agrarbereichs kommt der Wasserwirtschaft höhere Bedeutung zu, nachdem die Projekte hinter den Planzielen zurückgeblieben sind. Die Vorhaben umfassen den Bau von Staudämmen, die Bohrung von Grundwasserbrunnen und die Verlegung von Rohrleitungen in neuen Bewässerungsnetzen. Bemerkenswert sind die Programme der staatlichen Gesellschaften, u.a. der Staatsreederei zum Ausbau der Frachter-, Tanker- und Fährschifflotte. Das Wirtschaftswachstum hat sich nominal von 17 % (1977) auf rd. 13 % im Jahre 1978 abgeschwächt. Hauptgründe waren das weitgehende Stagnieren der Produktion sowie, aufgrund des Dollarverfalls und des bis Ende 1978 unveränderten Erdölpreises, auch der Exporterlöse.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u> 4 148,4
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	598,8
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	105,8
b) Kredite	492,9
darunter:	
Öffentliche wirtschaftl. Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u> 360,3
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	105,1
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,7
c) Finanzielle Zusammenarbeit	254,5
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 3 549,6
a) Kredite und Direktinvestitionen	511,5
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	3 038,1
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1976	<u>Mill. US-\$</u> 3 405,35
darunter:	
Frankreich	<u>Mill. US-\$</u> 2 615,39
Vereinigte Staaten	438,36
Bundesrepublik Deutschland	109,98
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1976	<u>Mill. US-\$</u> 226,37
darunter:	
Weltbank	<u>Mill. US-\$</u> 75,80
UN	56,40
Welternährungsprogramm	55,81

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit
der Bundesrepublik Deutschland

Holz- und Forstwirtschaft im Aurès-Gebiet; Landwirtschaftliche Planung und Beratung in der Wilaya von Blida; Landwirtschaftliche Versuchsstation Hodna; Abwassersanierung im Gebiet des Flusses El Harrach; Wasserversorgung der Stadt Algier; Sachverständige für Stadtplanungsbehörde COMEDOR; Uranerzabbau im Hoggar-Gebirge (Feasibility-Studie); Industriestudien; Ausbildungsstätten für Schweißer; Ausbau des Orthopädiezentrums Tixeraine; Erdölinstitut (IAP); Technische Universität Boumerdès; Technikerschule Es Senia; Verwendung von Sonnenenergie insbes. im landwirtschaftlichen Bereich.

QUELLENHINWEIS *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République Algérienne Démocratique et Populaire, Secrétariat d'Etat au Plan. Direction des Statistiques et de la Comptabilité Nationale, Alger	Annuaire statistique de l'Algérie 1976
	Extraits de l'annuaire statistique de l'Algérie 1976
	Bulletin trimestriel de statistique
	l'Algérie en quelques chiffres 1978
	2e recensement général de la population et de l'habitat du 12 février 1977, serie B, vol. 8.

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.